

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementpreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Ebr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Ebr. 12 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N^o 163.

Halle, Dienstag den 16. Juli
Hierzu zwei Beilagen.

1867.

Deutschland.

Berlin, d. 14. Juli.

Bei den Beratungen des Landtages über die Ergänzung des Abgeordnetenhauses aus den neuen Provinzen hat die Regierung, wie man sich erinnern wird, im Herrenhause ausdrücklich erklärt, daß sie sowohl berechtigt, wie Willens sei, aus diesen Landesstellen auch Bezuhungen aller Kategorien in das Herrenhaus eintreten zu lassen, mit Ausnahme der Kategorie des alten und besessenen Grundbesitzes. Es ist daher, sagt die „A. A. Ztg.“, anzunehmen, daß es sich bei den bezüglichen Vorbereitungen im ehemaligen Herzogthum Nassau, von denen in Mittheilungen aus Wiesbaden die Rede ist, nicht blos um die Grafenverbände handelt, sondern daß jene Ermittlungen auf die verschiedenen bei den Bezuhungen ins Herrenhaus in Betracht kommenden Kategorien sich erstrecken.

Es fallen die gewöhnlichen Herbstübungen in diesem Jahre zwar überall aus und werden durch zweitägige Divouacs in der Nähe der Garnison ersetzt; dagegen sollen die sogenannten Generalstab-Übungen eintreten, deren instructive Wirkung sich so bewährt hat, bei sämtlichen Armeecorps in diesem Jahre wieder abgehalten werden.

Der Prinz Friedrich der Niederlande, Schwager unseres Königs, hat sich als Besitzer der freien Standesherrschaft Muskau bereit erklärt, 24 ehemaligen Soldaten, die infolge des vorjährigen Feldzuges noch krank sind, während der diesjährigen Badesaison im Derrmannsbade bei Muskau freie Wohnung und freie Bäder zu gewähren. Der Prinz ist bekanntlich preussischer General und Chef eines westfälischen Infanterieregiments.

Nach einer Verfügung des Königl. General-Postamts ist es jetzt im Preussischen Postverkehr gestattet, daß die Begleitbriefe oder Begleitadressen zu Paceten ohne Werth-Declaration von dem Abnehmer statt mit einem Poststempel Abdruck in Siegelack nur mit einem farbigen Stempel-Abdruck versehen werden, vorausgesetzt, daß dieser Stempel-Abdruck mit dem Siegel-Abdruck, welche zum Verschluß des zur bezüglichen Begleitadresse gehörenden Pacetes dienen, nach Form und Inhalt im Wesentlichen übereinstimmt. Auf Werthsendungen, so wie auf Sendungen nach Drien außerhalb des Preussischen Postgebiets findet diese Bestimmung keine Anwendung.

Nachdem die Verfassung des Norddeutschen Bundes in Kraft getreten ist, sind auch die Postverhältnisse mit Oesterreich neu zu ordnen, da der Postkörper, welcher als deutscher Postverein mit Oesterreich in ein Vertragsverhältnis getreten war, eine andere Gestalt angenommen hat. Es ist deshalb, sagt die „Nordd. Allg. Ztg.“, erforderlich, daß bis zum 1. Januar 1868 ein neuer Vertrag mit Oesterreich abgeschlossen wird, wozu die Verhandlungen in Aussicht stehen. Auch mit Italien und der Schweiz müssen ähnliche Verhandlungen stattfinden, sobald die nöthigen Vereinbarungen mit den süddeutschen Staaten getroffen sein werden, die jedoch bis jetzt zu dem erforderlichen Einverständnis hierzu unter sich noch nicht gelangt zu sein scheinen.

Die nordamerikanische Regierung hat einen Bevollmächtigten nach Europa gesandt, um in Paris, London und Berlin Verhandlungen einzuleiten, welche Erleichterungen des directen Postverkehrs bezwecken.

Ein Erkenntnis des Königl. Obertribunals vom 31. Mai 1867 stellt fest: „Der Kaufmann muß seine Bilanz alljährlich ziehen, und ist hierbei der Anfangs- und Endpunkt des Jahres jedesmal nach dem Datum der früheren Bilanz und nicht nach dem Kalenderjahre zu berechnen.“

Bekanntlich sind schon in früherer Zeit aus der Rheinprovinz und aus der Provinz Westfalen mehrfach Anträge hierher gelangt, welche die Ausführung des Projekts bezweckten, den Rhein durch Kanäle mit der Weser und Elbe in Verbindung zu setzen. Der Ausführung stellten sich jedoch Schwierigkeiten entgegen, da das Unternehmen auf

einer bedeutenden Strecke durch hannoversches Gebiet geleitet werden mußte, welches damals noch nicht mit Preußen vereinigt war. Deshalb, sowie auch wegen der bedeutenden Kosten des projectirten Kanalbaues blieb die Angelegenheit ruhen. Mit Rücksicht auf den Werth aber, den die Eröffnung eines Weges vom Rheine nach dem Osten für die Versendung der Produkte haben würde, ist nach der „N. A. Ztg.“ die Frage jetzt wieder angeregt worden und wendet auch die Regierung derselben erneute Aufmerksamkeit zu. Man hat in den westlichen Provinzen zugleich darauf hingewiesen, daß es wünschenswerth wäre, die Elbe mit in das Kanalsystem hineinzuziehen, um zwischen diesem Fluß und dem Rhein eine Wasserstraße herzustellen, die dem Westen Preussens einen neuen Hafen geben würde.

Der vom Jahre 1848 her bekannte Corvin, eigentlich v. Corvin-Wiersbicki, wegen seiner Theilnahme am badenschen Aufstande 1849 kriegsgerichtlich zum Tode verurtheilt, kurz vor der Execution aber zu 10jährigen Gefängnis begnadigt, welche Strafe er durch einen 6jährigen Aufenthalt im Zellengefängnis zu Bruchsal verbüßte, ist abdam nach England und später nach Nordamerika zu gehen, befindet sich seit Donnerstag hier in Berlin, und zwar als nordamerikanischer Staatsbürger, da er in der Union eine Stelle im Finanzministerium bekleidete, nachdem er den Krieg gegen die Conföderirten zugleich als Berichterstatter für die „Allg. Allg. Ztg.“ und die Londoner „Times“ mitgemacht, infolge dessen er auch den Rang eines Obersten erlangt hatte. — In der Aussicht einer Anstellung als amerikanischer Consul in Deutschland, hat Corvin zugleich die Mission, über die Zustände in Deutschland als Correspondent der „New-York Times“ Bericht zu erstatten.

Hiesige Blätter wollen wissen, das gegen den Lieutenant v. Scheve wegen Tödtung des Schuhmachers Seifert gesprochene Erkenntnis laute auf zweijährige Festungshaft.

Nach einem am 28. v. Mts. von der Bundesliquidations-Commission gefaßten Beschlusse ist der Termin für den die Grundlage der Auseinandersetzung selbst bildenden Rechnungsabschluss der Kasse der Liquidations-Commission auf den 10. d. festgesetzt worden. Zur Befreiung der danach noch vorfindenden Ausgaben werden vorzüglich noch 5000 fl. der verzinslichen Anlage bei M. A. v. Rothschild u. S. entnommen, welches Bankhaus eine Schlussabrechnung für Ende Juli d. J. einzureichen hat. Es sind noch mehrere Material- u. Verkäufe in Mainz, Eurenburg und hier rückständig, und die Vertheilung der daraus zu erwartenden Erlöse ist einer weiteren Verständigung vorbehalten, ohne daß der Hauptabschluss dadurch eine Verzögerung erleiden soll.

Aus Hannover, d. 9. Juli, schreibt man der über die Westsichen Absichten sonst gut unterrichteten „Allg. Ztg.“: „Auf der Marienburg ist gestern die Entscheidung des Königs Georg über den ferneren Aufenthalt der Königin eingetroffen. Dem Könige mußte durch die seiner Gemahlin von dem Gouvernement gefällte Alternative die Ueberzeugung gegeben werden, daß das Verbleiben derselben im Lande nicht länger möglich ist. Seine Einwilligung in den von der Königin ausgesprochenen Wunsch ist demnach erfolgt und Ihre Majestät wird ihren Wohnsitz nach Hiezing verlegen. Der Aufenthalt auf der Marienburg wird bis in die nächste Woche hinein, aber nicht über diese hinaus währen. Dazu hat das Generalgouvernement seine Zustimmung erteilt.“

Wie das „Regensb. Argbl.“ meldet, haben die in Rom bei der Säcularfeier anwesenden deutschen Bischöfe beschlossen, im October dieses Jahres in Fulda eine Versammlung abzuhalten. Die Einladung hierzu wird von dem Erzbischof von Salzburg und dem Bischof von Fulda ausgehen.

Die gegenwärtige Situation der Französischen Regierung und deren Bestrebungen kennzeichnet das „Wiener Argbl.“ sehr treffend in folgenden Sätzen: Man sieht sich in Paris, trotz der vielen

Fürsienbesuche nicht genügend umwoben, um sich nicht nach verlässlichen Mitteln umzusetzen. Man liebte mit London und Wien, aber die Liebäuglei reicht nicht aus, man muß, um sicher zu sein, Defensiv wie England mit jenen Mächten entzweien, gegen welche sich die Französischen Waffen zunächst zu kehren hätten. Man muß die Kluft zwischen London und Petersburg einerseits, und zwischen Berlin und Wien andererseits erweitern. In dieser Beziehung sind uns die besprochenen publicistischen Fälschungen geradezu Wahrzeichen. Es fragt sich nur, ob diese Manöver verfangen werden, ob das Risiko nicht ein doppeltes ist, wenn man sich mit falschem Gelde an den Spieltisch setzt und sich der Gefahr aussetzt, nicht bloß zu verlieren, sondern auch entlarvt zu werden. Mit solchen Mitteln dürfte selbst der nächste Zweck, der der Verhegung, faum erreicht werden. Der Wind, den man künstlich gemacht, wird den Dienst verlassen, in Wien wie in London wird man sich über den momentan aufgewirbelten Staub beruhigen. Wer aber den Wind gefächert, wird Sturm ernten.

Hannover, d. 12. Juli. In den hiesigen welfisch gesinnten Kreisen will man wissen, daß König Georg schon in nächster Zeit mit dem Prinzen Ernst August u. Hieging verlassen und nach Paris übersiedeln werde. Uebrigens geht es am Hofe zu Hieging sehr ganz eigenthümlich her. Die früheren Adjutanten v. Heimbruch, v. Kobltrausch, v. Klenck sind schon vor einiger Zeit in Ungnade gefallen, weil sie gegen die tolle Wirtshaft der Herren Meding, Klopff bescheidene Bedenken geltend zu machen wagten, sie wurden unter der Form einjähriger Beurlaubung entlassen und ihre Stellen sind wieder befehligt theils mit Abenteurern, theils mit Personen ohne Ansehen und Tüchtigkeit. Diese Leute bieten, um ungestört ihr Wesen weiter treiben zu können, natürlich Alles auf, den König von einem Abkommen mit Preußen abzuhalten, wozu dieser überhaupt nur sehr geringe Geneigtheit zeigt. Zu einer formellen Abdankung will er sich durchaus nicht verstehen, und auch die jetzt in Vorschlag gebrachte Modifikation der einfachen Anerkennung des preussischen Obervertrags stößt auf bis jetzt nicht zu überwindende Schwierigkeiten. Während nun Meding in Paris agitirt und dabei wie früher in Hoffnung auf die Stütze der Schatzkassisten Schulden machen soll, Dano Klopff in Süddeutschland umherreist, hat eine bis dahin ziemlich obdure, ja politisch zweifelhafte Persönlichkeit das ganze Vertrauen des Königs Georg gewonnen. Herr Elser war bis 1866 Legationskanzlist in der hannoverschen Gesandtschaft in Berlin und ging später nach Hieging. Ihn hat der König zum Finanzassessor und vortragenden Rath ernannt und ihm ein Gehalt von nicht weniger als 3300 Thlr. beigelegt. Da der frühere Kronprinz bei durchaus verfehlter Erziehung ohne jede Selbstständigkeit ist, so wäre es endlich hohe Zeit, wenn die Agnaten des Welfenhauses solchen Akten gegenüber von den ihnen für derartige Fälle zustehenden Rechten Gebrauch machten. König Georg fährt auch fort, Verbindungen mit hier zu unterhalten. Ein hiesiger Bäcker, bei dessen am 24. Mai (des Königs Geburtstag) geborenen Söhnchen der frühere König Pathenstelle übernommen hatte, erhielt für den Tausch ein silbernes Brevet und für die Mutter ein goldenes Armband zugeschieft.

Oesterreichische Monarchie.

Wien, d. 12. Juli. Herr v. Beust soll entschlossen sein, noch vor dem Zusammentreten der beiden Deputationen einen neuen Versuch zur Bildung eines parlamentarischen Ministeriums zu machen. Die Diskussionen der letzten Tage haben jedenfalls das Gute gehabt, den Reichstanzler zu überzeugen, daß ein solcher Versuch nur dann Aussicht auf Erfolg hat, wenn wirklich die Absicht besteht, ein neues, gleichartiges, ganz aus der Mehrheit des Abgeordnetenhauses hervorgehendes Ministerium zu bilden. Das alte Braud nothdürftig auszubessern und zu „kompletiren“, dazu will sich Niemand hergeben. Die Einwendungen, welche in finanzieller Beziehung erhoben wurden, bezogen sich darauf, daß es unstatthaft sei, wenn jetzt noch lediglich auf Grundlage des alten Schmelzing Artikkels fortgegangen werde, Staatspapiergeld zu drucken und auszugeben, ohne daß zuvor die Ermächtigung des Reichsraths eingeholt worden sei, während es doch in dem vom ungarischen Reichstage angenommenen Gesetzentwurf über die „obskwewenden“ gemeinsamen Angelegenheiten heißt, daß ein Land ohne seine Einwilligung nicht mit Schulden belastet werden darf. In wiefern diese Einwendung jetzt berücksichtigt werden wird, ist abzuwarten.

Die jüngste Monteur-Note, welche die Schuld an Maximilian's Tode den Vereinigten Staaten zuwälzen will, zeigt zur Genüge das Maß der „Reue“ Louis Napoléons, daß ein Prinz des Hauses Habsburg „die größte Idee“ des Mannes an der Seine mit dem Leben hat bezahlen müssen. Wenn man mit solchen Albernheiten eigentümlich Sand in die Augen streuen will, ist nicht leicht zu sagen. Frankreich unternimmt, wie Napoleon's Brief an Forey es klar ausdrückt, eine Expedition, um dem Vordringen des Angelsächsischen Stammes durch die Romanischen Stämme einen Damm entgegen zu setzen; es geschieht dies zu einer Zeit, wo die Sklavenbarone des Südens der Regierung in Washington das Messer an die Kehle setzen, in der bestiminten Wicht, die Union zu sprengen, so daß das Amerikanische Abenteuer beinahe einer bewaffneten Einmischung in den Bürgerkrieg zu Gunsten der Conföderirten gleich kommt; und wenn nun Johnson nach dem Siege über die Rebellion Gile hat, dieses offene Damoklesschwert über dem Haupte der Union zu emporheben, so soll er für die Folgen einstehen, welche es für Maximilian gehabt hat, daß Frankreich, um nicht in einen Krieg mit Nordamerika zu gerathen, den Vertrag von Miramare schmählich bricht und über Hals und Kopf seine Truppen einschiff? Geht es doch fast dem gesunden Menschenverstande eine Beleidigung anthon, wenn man an solches Geschwätz noch ein Wort der Widerlegung verschwenden will! In der Hoffnung weiß man denn auch sehr gut, woran man sich in Betreff Frankreichs zu halten hat,

um so mehr, als es jedermann bekannt ist, daß Bazaine — einerseits um sich den Liberalen gegenüber den unbefähigten Rückzug nach Veracruz zu sichern, andererseits um durch schnelligste Zufriedenstellung Johnson's jeden Keim zu einer Verwicklung mit den Vereinigten Staaten zu erstickern — schon seit Jahr und Tag mit den Republikanern auf freundschaftlichem Fuße lebte und bei seinem Abzuge an Quarez Kanonen sowie Munitionsvorräthe verkaufte, damit derselbe dem Kaiserreiche ein um so schnelleres Ende bereiten könne. Es ist Thatsache, daß von Wien aus über dies Benehmen Bazaine's sogar in Paris Aufklärungen verlangt wurden, da der liberale General Porfirio Diaz die Infamie an die große Glocke gehängt hat; bis heute jedoch ganz vergebens. Das Ende vom Liede wird indessen wohl sein, daß man, um den großen Schuldigen zu decken, von beiden Seiten sich entschliefen wird, Bazaine preis zu geben, der überdies schon durch seine Vergangenheit und die Verwandschaft seiner Frau mit Lopez als geeigneter Sündenbock bezeichnet wird. Schon jetzt veröffentlicht der Wiener „Kamerad“ die officiellen Actenstücke darüber, daß Bazaine das berühmte Füllungsdecret vom 3. October 1865 dem Kaiser abgezwungen habe, der gleichzeitig in einem eigenen Hand schreiben dem General Dun, Commandeur der Nicht-Französischen Truppen, anbefahl, sich nicht nach demselben zu richten, während der Marshall es den ihm untergebenen Commandeurs in einem „vertraulichen“ Tagesbefehle vom 11. October bekannt machte, worin es wörtlich heißt: „Sie haben den Truppen anzuzeigen, daß ich nicht mehr gestatte, Gefangene zu machen; jedes mit den Waffen in der Hand betroffene Individuum, es sei, wer es sei, ist nieder zu machen; in Zukunft findet keine Auswechslung der Gefangenen mehr statt.“

In einem kaiserlichen Familienrath wurde, nach der „A. U. Zg.“, der Entschluß gefaßt, der unglücklichen Kaiserin Charlotte den Tod ihres Gemahls mitzutheilen. Der Director der hiesigen Irrenanstalt, Hofrath Dr. Riedl, wurde ausersehen, mit dieser traurigen und schwierigen Mission betraut zu werden. Derselbe ist gestern von Er. Maj. dem Kaiser empfangen worden, um die nöthigen Informationen entgegenzunehmen. Heute hat sich Hofrath Riedl nach Miramare begeben, um sich mit der möglichstst Vorfrist seines Auftrages zu entledigen. Die Königin der Belgier und der Graf von Flandern werden anwesend sein. Ueber die Ueberstempelung der Kaiserin nach Belgien, welche die erwählten hohen Verwandten derselben wünschen, ist noch nichts entschieden.

Frankreich.

Paris, d. 12. Juli. Aus den Berichten über die vorgestrige Sitzung des gesetzgebenden Körpers, welche mit der (bereits auszüglich gegebenen) Rede des Ministers Rouher begann, entnehmen wir noch folgendes:

Jules Favre hatte, als derselbe Rouher antwortete, leichtes Spiel. Er hielt alle seine geführten Behauptungen aufrecht und bewies von Neuem, daß die Regierung, welche von Anfang an ihre monarchischen Wägen verlor, die Kammer auf schände Weise an der Nase herumgeführt habe. Wie gestern, so erfuhr auch heute seine Worte die stürmischen Ehren hervor. Als er zuletzt meinte, daß die Minister eigentlich auf die Anklage und nicht auf die Widerlegung bedacht, wurde der Sturm so furchtbar, daß man kaum sein eigenes Wort verstand. Er hob noch besonders hervor, daß man nach der Niederlage von Puebla, die hinlänglich beweist, daß man in Mexico nicht die besten Armeen aufgenommen wurde, die Expedition nicht habe ansehen müssen. Diese Meinung ist vollständig nicht populär. Aber ein Volk habe nicht das Recht, unter dem Vorwande, eine militärische Niederlage erlitten zu haben, wenn sein Ruhm und seine Ehre nicht engagirt seien und es sich nur getret habe, eine Niederlage zu rächen und unschuldiges Blut zu vergießen. Die Regierung habe sich aber nicht darauf beschränkt, ihre militärische Niederlage zu rächen, denn sie sei noch weiter gegangen, und habe, ihrem Worte zumider, Mexico mit Gewalt eine Regierung aufgezwungen. „So eben!“ — sagt dann Jules Favre schließend, und es ist die Stelle, welche den furchtbaren Sturm erregt — „so eben“ daß Ihnen der Staatsminister ergeht, daß der Glanz Frankreichs nicht verdunkelt worden sei. Aber ich fordere ihn auf, diese Behauptung mit der Erfüllung des kläglichen Dramas in Einklang zu bringen. Was die von Ihnen 1866 ausgesprochenen Worte betrifft, so hatten sie entweder nur den Werth einer pomphaften Axtroreik, die nur Lustspiele macht, oder sie hatten eine politische Tragweite. Wohlan! die französische Armee ist zurückgekommen und hat unter unglücklichen Umständen vertheilungslos zurückgelassen. (Lebhaft und lahmend: Widerspruch. Rufe: Schluß!) Die Regierung ist nicht bloß für die Sicherheit und die Ehre Frankreichs verantwortlich, sondern auch für dessen Ruhm und Blut. (Lärm.) Mit seinem Blute vertheilt, anderlich umgehen, ist ein Verbrechen. Abenteuern und seine Finanzen leichtsinnig gefährden, indem man sie der Vertheilung einer Sache dienbar macht, die im Begriffe zu unterliegen war, ist mehr als ein Fehler; das kann unter unglücklichen Umständen für ein fremdes Interesse zu Grunde gehen ließ, ist eine Verantwortlichkeit, von der der Beredner des Herrn Staatsministers die Regierung nicht losmachen kann. (Lärmende Unterbrechungen.) Der Herr Minister will nicht zugeben, daß der Glanz Frankreichs durch diese traurige Situation verunreinigt worden sei. Und doch hat es anerkennen müssen, daß die Entwertung des Handels und die Wohlthat, welche die Folge dieser Expedition sein sollten, nur ein in beklagenswerther Weise gestörter Traum waren. Ich sage noch hinzu, daß es nicht bloß Mexico war, welches Sie schlagen wollten, durch das Herz Mexico's suchten Sie dasjenige Amerika's zu durchbohren. (Genug, genug! Lärmender Widerspruch.)

Belmontet: Sie denunziren Frankreich, das ist unpatriotisch. Jules Favre: Aber das Gegentheil haben Sie erreicht; Amerika ist größer geworden, als es war. Ihre Politik hat gerade dazu geführt, das große Land, das Sie zu retten vorgaben, Amerika in die Arme zu jagen. (Lärm.) In der „Monteur-Note“ über den Tod Maximilian's, die eine Regierung verleiern kann, die mächtig ist und der Sie nicht anhaben können (Lärm), in dieser Note haben Sie selbst gesagt, daß Mexico sich glücklich gegen Lanz, wenn es von einem mächtigen Nachbar verdrängt würde. Wenn Sie die Finanzen auf's Spiel setzen, wenn Sie Frankreichs Blut vergießen haben, das schwer auf Ihrem Gewissen lasten muß (Unterbrechung: Lärm), so steht mir das Recht zu, es anzuzupacken, daß Sie in einem freien Lande unter Anklage gestellt werden würden. (Übermüthige stürmische Unterbrechung. Rufe: Zur Ordnung, Aufheben. Schluß.)

Marquis d'Arincourt: Diejenigen, deren Neden Quarez unterstützt haben, sollte man unter Anklage stellen.

Präsident Schneider: Herr Jules Favre, ich erinnere Sie daran, daß Maßlosigkeit in der Form allemal die Schwäche der Sache betundet. (Schluß gut!)

Jules Favre: Da in Frankreich... (Der Lärm in der Versammlung des Reueurs, meldet hier die „Monteur-Note“.) Die letzten Worte des Redners sind nicht verstanden worden.

Bekanntmachungen.

Retour-Sendungen.

Ein Packet, sign. W. B., an den Fabrikarbeiter Karl Wodje in Berlin, Hellweg Nr. 6.

Halle a/S., den 13. Juli 1867.

Königl. Post-Amt.

Vermiethung von Niederlagbräumen.

Drei über einander liegende (mit Binde versehen) Böden, à 35 Fuß lang u. 14 Fuß breit, und Parterre-Raum von derselben Größe, sind — einzeln oder zusammen — für den 1. October zu vermietten. Auf Erfordern kann auch ein Comptoirzimmer dazu gegeben werden.

Näheres in der Pfefferschen Buchhandlung.

In Helbra bei Eisleben steht ein 4 Stübchen, 2 Küchen und 4 Kammern enthaltendes Wohnhaus nebst Zubehör, bestehend aus einem großen Stallgebäude, Scheune, gr. Obstgarten und 1 Bauplatz zu verkaufen. Zur Abgabe von Geboten, entweder auf das Ganze oder einzelne Theile des Gehöftes ist ein Termin auf den 20. Juli Nachm. 2 Uhr in der Pasemannschen Schenke zu Helbra anberaumt.

Lähmungen der Pferde,

sowie Wunden, Geschwüre und Geschwülste aller Art heilt sicher

G. Schubert, appr. Thierarzt I. Cl.
Halle, z. B. Gasthaus z. „rothen Roß“.

Del-Saatmarkt in Döbeln

Donnerstag den 18. Juli 1867.

200 Stück gesunde große Hammel, 4- und 6-jährig, zum Zerthuchen, sucht zu kaufen

Serrmann Wendenburg,
Gutsbes. in Beesenfeld b. Salzmünde.

Ein Barbiergehülfe erhält dauernde Condition bei F. Bierhämpel, Mannische Straße 23.

Ein Deconomie-Verwalter sucht sofort oder per 1. October auf einem Rittergute oder Vorwerk als alleiniger Verwalter Stellung ohne Gehalt. Gefällige Offerten werden erbeten unter B. G. 74 poste rest. Cönnern.

Zum baldigen Antritt wird eine Wirtschaftsmännlein, in Küche und Wolkenswesen erfahren, gesucht auf dem Rittergute Dsmarsleben bei Güssen in Anhalt von

Ferdinand Kraaz.

Eine Witwe wünscht Anfängern in der Musik, wie Geibeten, welche durch Vierhändigspiel guter Sachen sich weiter fortbilden wollen, Unterricht zu ertheilen. Näheres zu erfahren bei

Ed. Stücrath in der Erped. d. Blt.

Gegen Zahnschmerzen.

Dr. W. Davidson in Berlin, Königl. Preuss. concessionierte, von der Königl. wissenschaftl. Deputation für das Medicinalwesen

geprüfte neue Zahntropfen.

Haupt-Depot für Halle a/S. und Umgegend bei A. Hentze, Schmeerstr. 36.

Ein Stückhügel steht billig zu verkaufen Leipzigerstraße Nr. 41 zu Halle.

Geräucherte Macrelen, eine wirkliche Delikatesse, treffen morgen früh wieder ein bei C. H. Wiebach.

Feinste Isländer Heringe à Stück 1 bis 1 1/2 Pf.

Feinste Matjes-Heringe à Stück 6 bis 9 Pf., in Tonnen und Schöpfen billiger, empfiehlt C. H. Wiebach.

Wale, Flundern, Bücklinge, ausgezeichnete Waare, fett und groß, sind soeben angekommen; Stand an der Marktkirche an dem Laden des Kaufmann Hrn. Arnold.

Reisszeuge

eigener Fabrik in 120 verschiedenen Sorten von vorzüglicher Güte von 25 Sgr. — 20 Th. bei

Otto Unbekannt, gr. Schlamm 11,
Werkstatt für mathematische, physikalische und optische Instrumente.

Thüringer Eisenbahn-Stamm-Actien.

Ich empfehle mich zur billigen Besorgung der Einzahlung für die vom 1. Juli bis 1. August zur Ausgabe gelangenden Neuen Stamm-Actien zum Paricourse und bemerke ich ganz besonders, daß ich auch für nicht durch 4 theilbare Actienposten sowie für einzelne Stücke die Ausgleichung des auf die neuen Actien sich ergebenden Coursegewinnes pro rata ermittle.

Merseburg, d. 1. Juli 1867.

Friedrich Schultze,
Bankgeschäft.

Poröse Steine, Salzmünder Fabrikat,
zu Siegelpreisen bei
Klinkhardt & Schreiber.

Draht u. Drahtnägel aus der Fabrik

von

L. H. Spatz & Co. in Freimfelde

offerire ich zu Fabrikpreisen aus dem bei mir befindlichen Lager.
Runde und vierkantige Drahtstifte, Schiefer-, Papp-, Rohr-, Glas-, Stiefeleisen- und blaue Kammnägel;
Drahtfedern, Feder-Draht, blank und verkupfert;
Band-Draht, blank und gegläht,
in bekannter ausgezeichneter Qualität.

Wiederverkäufer erhalten den in der Fabrik üblichen Rabatt.

Friedrich Rose,
Geißestraße Nr. 45.

Heute empfing das Allerfeinste von neuen Isländer Heringen; es ist das Beste, was die Saison darin bieten kann; Heringshandlung von Volke.

Dentifrice universell, den heftigsten örtlichen oder rheumatischen Zahnschmerz sofort zu vertreiben, à Fl. 5 Sgr. Halle b. Helmbold & Co.

M. Braun, Markt und Leipzigerstraßen-Ecke.

In meinem Seidenband-, Weiss- und Posamentierwaaren-Geschäft habe eine große Partie Blumen zum Ausverkauf gestellt und verkaufe dieselben zu jedem nur annehmbaren Gebot.

M. Braun, Markt und Leipzigerstr.-Ecke.

Crinolinen

in größter Auswahl und am billigsten bei

M. Braun, Markt u. Leipzigerstr.-Ecke.

Stabeisen, Blech, Stahl, Ofen und Kurzwaaren

empfehle zum billigsten Preise

Gr. Steinstraße Nr. 12.

C. Zimmermann.

P. P.

Mit dem heutigen Tage habe ich meine Gastwirthschaft zum „goldnen Stern“ dem Herrn F. Sode pachtweise übergeben.

Für das mir geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte ich solches auch auf meinen Herrn Nachfolger zu übertragen.

Achtungsvoll

H. Werther.

Eisleben, den 15. Juli 1867.

Bezugnehmend auf Vorstehendes, bitte ich das mir bisher bewiesene Vertrauen auch in meinem neuen Lokale zu schenken, und werde ich stets bemüht sein solches durch reelle und gute Bedienung zu rechtfertigen.

Achtungsvoll

F. Sode.

Eisleben, den 15. Juli 1867.

Bahnhof Leutschenthal.

Donnerstag den 18. Juli laet zum Concert freundlich ein

Anfang 6 Uhr. Gustav Hilmer.

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Die glückliche Entbindung seiner lieben Frau Emilie geb. Hellmuth von einem munteren Söhnchen zeigt Verwandten und Freunden hierdurch an Seine. Sagemann.
Halle, den 15. Juli 1867.

Verbindungs-Anzeige.

Karl Güttner,
Sophie Güttner geb. Jbring.
Halle, den 14. Juli 1867.

Todes-Anzeige.

Nach längeren Leiden entriß uns heute früh 3/4 auf 5 Uhr der unerbittliche Tod unsern innigstgeliebten und unvergesslichen Walbert in seinem 24. Lebensjahre.

Mit ihm sinkt unsere Hoffnung und unser Glück, nach Gottes unerforschlichem Rathe, in das so frühe Grab.

Halle, Leipzig und Hamburg,
den 14. Juli 1867.

Die tiefgebeugten Hinterbliebenen.
Krüger und Familie.

Telegraphische Depeschen.

Lissabon, d. 14. Juli. Se. Majestät der König empfing heute Nachmittag 5 1/2 Uhr auf dem Bahnhofe den König von Portugal, der im Kurhause übernachtet und morgen die Reise nach Paris fortsetzen wird. Das Diner wurde im Kurhause eingenommen. — Der Sultan wird mit seinen drei Söhnen auf der Reise nach Wien am 22. d. im Schlosse zu Koblenz eintreffen, wo ihn Se. Majestät der König empfangen wird. — Der Bischof Wilhelm in Wiesbaden hat zu seinem Jubiläum den Kronorden 2. Klasse erhalten.

Wien, d. 13. Juli. In der heutigen Sitzung des Unterhauses legte der Finanzminister in einer dreißtündigen sehr feilfälligen aufgenommenen Rede die Finanzlage des Reiches vom Jahre 1860 bis heute dar und gelangte dabei zu folgenden Schlüssen: Wir haben, sagte er, eine Staatsschuld von 3046 Millionen Gulden und bedürfen an Zinsen jährlich 127, behufs Amortisation 24 Millionen. Wir haben Papiergeld und ein chronisches Deficit. Ist Hoffnung und Aussicht vorhanden, aus dieser traurigen Lage mit Ehre herauszukommen? Nach meiner inneren Ueberzeugung bejahe ich diese Lebensfrage. Der Ausgleich mit Ungarn ist schwierig, wird aber gelingen. Nachdem der Minister noch betont, wie wenig für die Ausübung der Vorkontrolle der Landesautonomie, für die Steuerreform u. s. w. geschehen sei, schließt er: Oesterreich hat sich wieder erholt und nach außen Achtung erworben. Die hier im Hause so dringlich betonte Umkehr, die sich soeben vollzieht, wird das Ihrige thun.

Vloren, d. 12. Juli. In der heutigen Sitzung der Deputiertenkammer wurde die Generaldebatte über das Rückengütergesetz, unter Vorbehalt des Wortes für den Referenten der Commission, geschlossen, und die von Castiglia beantragte präjudizielle Vorfrage abgelehnt.

Brüssel, d. 14. Juli. Nach hier eingegangenen authentischen Nachrichten aus Miramare dürfte es keineswegs wahrscheinlich sein, daß die Kaiserin Charlotte die Reise nach dem Schlosse in Beveren (Insel Walchern), welches die königliche Familie für dieselbe in Bereitschaft hatte legen lassen, werde antreten können.

Paris, d. 13. Juli, Abends. Die Königin von Preußen besuchte heute Vormittag die Ausstellung, begab sich dann in Begleitung des Großherzogs von Weimar nach der Conciergerie, um die dortigen Einrichtungen zu besichtigen und wird Abends das Theater besuchen. Man glaubt, daß die Königin ihren Aufenthalt bis Mittwoch verlängern werde. — Die „France“ meldet: Der Kaiser hat dem Minister Rouher den Stern der Ehrenlegion in Diamanten und ein Schreiben zugewandt, in welchem er ihn für seine in der Deputiertenkammer gehaltenen Reden beglückwünscht.

Paris, d. 14. Juli. Ihre Maj. die Königin von Preußen besuchte gestern, nachdem sie speziell die preussische Abtheilung der Ausstellung besichtigt hatte, das Palais de justice, empfing hierauf den Besuch des Königs Ludwig I. von Baiern und wohnte Abends zum ersten Male einer theatralischen Vorstellung und zwar Gounod's neuester Oper „Romeo und Julie“ bei. — Heute früh um 9 Uhr besuchte die Königin die Kirche, die evangelischen Schulen und Aple nahe den Buttes de Chaumont.

Kopenhagen, d. 13. Juli. König Georg von Griechenland ist heute Vormittags 11 Uhr, ohne Kopenhagen zu berühren, in der Commersenzens Fredensborg angekommen. Großfürst Constantin nebst Familie trifft erst in der nächsten Woche hier ein.

Petersburg, d. 14. Juli. Der Kaiser wird am 8. August in Sivadia eintreffen und zwei Monate daselbst verweilen. — Nach Berichten aus Drenburg vom 12. d. haben die Russen über das 45,000 Mann starke Heer von Samarkand einen glänzenden Sieg erfochten und das feindliche Lager mit Sturm genommen.

Warschau, d. 14. Juli. Die Weichsel ist seit dem vergangenen Donnerstage von 5 auf 20 Fuß gestiegen. Die hierdurch entstandene Ueberschwemmung hat in der Weichselniederung unzähligen Schaden an Gebäuden, Holz und Heu verursacht.

London, d. 14. Juli. Die telegraphische Verbindung mit Valencia war gestern unterbrochen.

London, d. 13. Juli. Nach hier eingegangenen Berichten ist Bjozia auf Java von einem heftigen Erdbeben verheert worden.

Großbritannien und Irland.

London, d. 10. Juli. Die Reformbill wäre so gut wie abgethan, und wenn Einer sich die Hände reiben kann, ist es Disraeli, der, nebenbei gesagt, wohlher aussieht, als seit Jahren und die gelbe Gesichtsfarbe abgelegt hat, die bald seiner Leber, bald seinem Stammbaume zugeschrieben worden ist. Ist erst die Bill, mit allem, was von ihrer Ursprünglichkeit übrig blieb, und dem, was an ihr geändert worden ist, in die rechte Form gebracht, dann lassen sich von der dritten Lesung keine großen Schwierigkeiten weiter erwarten. Am Montag oder Dienstag dürfte auch diese Vorber sein und am Donnerstag der kleine Walg den zarten Armen des Oberhauses anvertraut werden, welches möglicher Weise versuchen wird, Einiges an ihm gerecht zu rücken, im Ganzen aber äußerst schonend mit ihm verfahren wird. Inzwischen werden sich beide Häuser gelegentlich noch mit Mexiko, Abyssinien, Drifra und anderen mehr oder minder fernliegenden Stoffen unterhalten, ihren politischen Schwerpunkt aber hat die Session hinter sich, und mit der dritten Lesung im Unterhause wird auch die Reformfrage als überwunden Standpunkt betrachtet werden können, wenn nicht für das kommende, doch hoffentlich für das jetzige Geschlecht. Was Abyssinien betrifft, so fehlt es im Cabinet wirklich nicht an Stimmen, die eine mi-

litärische Expedition dorthin für geboten halten, wenn nicht im Interesse der Gefangenen, die darüber vor Anderen zu Grunde gehen dürften, doch im Interesse des englischen Ansehens unter den braunen, gelben und schwarzen Leuten des Orients. Zu diesem Zwecke sollen 10,000 Mann indischer Truppen im October nach Abyssinien geführt werden. Man hofft, daß diese Drohung allein den König Theodor zum Nachgeben bewegen werde, vergißt jedoch, daß, wosfern er der Drohung trotz, diese ausgeführt werden müßte, um dem Ansehen Englands, das gewahrt werden soll, nicht einen furchtbaren Stoß im ganzen Orient zu verfehen.

In Sheffield haben die Arbeiter, 10,000 bis 15,000 an der Zahl, von neuem eine Versammlung abgehalten, um ihren Absichten gegen die zu Tage gekommenen Scheulichkeiten einiger Gewerkevereinsführer auszusprechen. Die Resolutionen, die auf derselben gefaßt wurden, lassen, was Inhalt und kräftigen Styl betrifft, nichts zu wünschen übrig. Schade nur, daß das Publikum derartigen Resolutionen nicht mehr recht trauen will, nachdem dieselben Leute, welche die Hauptverbrecher waren, früher jederzeit öffentlich die That verdammt, die sie selber im Geheimen, und zwar nicht ohne Mitwisserschaft vieler Anderer, verübt hatten.

Amerika.

Die „Befrei-Zeitung“ bringt von einem Manne, der lange in Mexico lebte, einen Artikel, welcher sich gegen den französischen „Moniteur“ wendet, der die Hinrichtung Maximilian's einen Mord, eine infame Handlung nennt, „welche der Sitte des Verräthers der mexicanischen Republik ein unvergängliches Brandmal aufdrückt“. Der Verfasser des Artikels, der noch ein Augenzeuge der ersten Acte des nun beendeten Trauerspiels war, sagt:

Seit 40 Jahren sind alle Revolutionen in Mexico nur Wahn des Kampfes gewesen, den die liberale Partei gegen die anfangs ungeborene Herrschaft der Massenverheit und der von ihr beherrschten Militärdictatur behauptet hat. Anfangs in der großen Mehrzahl gemäßigter Liberalen, dachten die Republikaner an keinen Eingriff in den Besitz des Klerus, welcher etwa drei Viertel alles ländlichen und die Hälfte des ländlichen Grundbesitzes ausmachte. Man verlangte nur eine von der Geistesfreiheit unabhängige Regierung. Erst als man einnahm, daß ihr Reichthum der Geistesfreiheit stets die Mittel gewähre, jede ihr mißliebige Regierung durch erkaufte Militärdictatur zu stürzen, verbanden sich die Gemäßigten (Moderados) mit der extremen Partei (Uros), und 1855 gelang es ihnen, die Gemäßigten (Santa-Anna's) zu brechen. Nun folgte ein zwölfjähriger Friede und der Congress gab verschiedene Gesetze, monach dem Klerus das Besitztum der Todten Hand verbleiben, ihm aber das Recht des Besizes von Grundeigentum genommen werden sollte, so daß die Einkünfte, welche derselbe bis dahin in der Form von Pachtzinsen und Hausmiete bezogen hatte, ihm künftig als Zins seines im Grunde besitzenden Kapitals zufließen sollte. Gegen diese Gesetze des Congresses erhob sich abermals die Geistesfreiheit in Waffen, und zwischen den von ihr bezahlten Generalen (Miramon, Marquez, Mejia, Woll u.) und den Liberalen, deren Anführer größtentheils in der Noth des Augenblicks sich aus Rechtsgelehrten, Ärzten, Lehrern, Güterbesitzern und jungen Kaufleuten rekrutierten, erhob sich ein wahrhaft erbitterter Kampf, welcher von 1855 bis Ende 1861 dauerte, das Land mit Blut und Thränen bedeckte und seinen früheren Reichthum in Armuth und Elend verwandelte. Um Weihnachten 1861 hatte das Volk gesagt, die Geistesfreiheit und ihr Anhang war abermals zu Boden geworfen, und man hoffte auf bessere Zeiten. Wohl war das Land vereamt, die Oberen niedergedrückt, die Grundeigentümer mit Schulden bedrückt, Laufende ehemals reichlicher Landbesitzer entwerder geblieben oder in ungelagerte Soldateska, theils auch in Räuber und Mörder verwandelt, und was vielleicht noch schlimmer war, die fähigsten und redlichsten Anführer der Volkspartei waren bis auf Wenige als Opfer des Kampfes gefallen und zum Theil hatten sich unreinere Elemente an ihre Stelle gedrängt.

In diese Zeit, als eben die neubefristete Regierung von Juárez sich mit Schwermüdigkeit aller Art umgeben sah, fällt die erste Periode der europäischen Intervention. Der Kirche halber wollen wir auf die Ursachen und anfängliche Entwicklung derselben hier nicht näher eingehen und nur erwähnen, daß England und Spanien jedenfalls als Gläubiger der Republik Mexiko für mehr oder weniger große Schuldenforderungen auftraten und vom juristischen Gesichtspunkte aus das Recht hatten, sich zu beklagen, daß die festgesetzten Zinsen nicht regelmäßig bezahlt seien. Frankreich aber konnte seine Anforderungen — die größtentheils noch nicht unterrichtet, viel weniger anerkannt waren — nur auf etwas über eine Mill. Pfster bringen, bis die Angelegenheit des Hauses Jeter mit diesen Forderungen vereinigt wurde. Es sind bekannte Thatsachen, daß dieses Haus der Militäregierung Miramon's ca. 600,000 Pfster baaren Geldes zur Bekämpfung der liberalen Partei vorgestreckt hatte und daraus später eine Forderung von 10–12 Mill. Pfster gegen die liberale Regierung formulierte, als diese ihre Gegner besiegte hatte; ferner, daß Jeter ein Schwärzer war, daß er sich aber später, um seiner Forderung Geltung zu verschaffen, unter französischen Schutz stellte und unter den Aufpfeilen des französischen Ministers Dubois de Sallem als französischer Unterthan aufgenommen wurde, worauf dann die französische Regierung seine Forderung zu der ihrigen machte.

Im Vertrag, welchen der General Doblado namens der Regierung von Juárez in La Soledad mit den Vertretern der drei intervenirenden Mächte abschloß, wurden über alle freitragenden Punkte Verhandlungen getroffen, jedoch man in Mexico die Sache als beendet anah. Da aber die in Veracruz gelandeten Truppen auf mexicanischem Boden stehen blieben sollten, bis der Vertrag von den betreffenden Regierungen ratificirt sein würde, und bei einem verlängerten Aufenthalt in der Küstenniederung die Gesundheit der Truppen den größten Gefahren ausgesetzt gewesen wäre, so willigte die mexicanische Regierung ein, ihre Gebirgspässe für eine Zeit lang freizugeben, und in der Convention von La Soledad wurde klar und bestimmt festgesetzt, daß in Rücksicht auf das ungesunde Küstentlima den Truppen der 3 Mächte gestattet sein solle, die Gebirgspässe zu überschreiten und ihre Stellung in der Umgegend von Tehuacan, südlich von Puebla, zu nehmen, bis die betreffenden Ratificationen ausgetauscht sein würden, jedoch mit der stierlichen Verpflichtung der drei Mächte, daß im Falle der Nichtratification des Vertrags die betreffenden Truppentheile das Hochland verlassen und sich wieder außerhalb der Gebirgspässe in das Tiefland zurückziehen sollten, ehe sie irgend unerwünschte Maßregeln tröfen. Es ist eine weltbekannte Thatsache, daß dieser Vertrag von dem damaligen französischen Befehlshaber in flagranter Weise gebrochen wurde, und daß es eine völlig falsche Auffassung ist, wenn man hier und da sagen hört, die Franzosen hätten damals von England und Spanien im Stiche gelassen worden.

Die Cabinetts von London und Madrid zogen ihre Truppen zurück, nachdem sie den Vertrag von La Soledad ratificirt hatten. Die französische Regierung dagegen verweigerte die Ratification und der Befehlshaber ihrer Truppen wußte es sich nicht ab, in Gemäßheit der Convention von La Soledad seine frühere Stellung jenseit des Gebirges wieder einzunehmen, vielmehr bewegte er sich vorwärts nach Puebla auf dem Wege nach der Hauptstadt Mexiko, wurde jedoch von Puebla von dem mexicanischen General Zaragoza geschlagen und mußte sich eilig nach der Küste zurückziehen. Hierauf wurde dann der Marshall Forey mit einer größeren Anzahl hin-

ausgesandt, um dem beleidigten Nationalgefühl Frankreichs Genugthuung zu verschaffen, und von da an wurde das unglückliche Land bis auf den heutigen Tag von neuem mit Feuer und Schwert heimgesucht.

New-York, d. 4. Juli. Die Presse spricht durchgängig für das Schicksal Maximilian's große Sympathien aus. Mexico wurde am 20. Juni von Diaz genommen; Einzelheiten fehlen noch. Officiellen Nachrichten zufolge wurde Maximilian am 19. Juni erschossen. Suarez schob die Vollstreckung des Urtheiles drei Tage auf. Der preussische und englische Gesandte hatten energisch gegen die Hinrichtung protestirt und trafen Anstalten, das Land sofort zu verlassen. Der preussische Vertreter hatte Suarez die Zusicherung gegeben, daß mehrere gekrönte Häupter Europa's garantiren wollten, daß, sofern das Leben des Kaisers gesichert werde, er Mexico unverzüglich verlasse. Suarez und sein Cabinet erwiderten, die Sicherheit des Landes mache die Hinrichtung erforderlich. Escobedo soll erklärt haben, er werde das Eigentum aller Imperialisten confisciren und hoffe vor Beendigung seiner militärischen Laufbahn das Blut aller Ausländer in Mexico fließen zu sehen.

Vermischtes.

— Ueber die in vor. Nr. erwähnten Ueberschwemmungen in Westgalizien liegen folgende neuere Nachrichten vor:

Wien, d. 12. Juli. Aus Lemberg wird telegraphirt: Die anhaltenden Regengüsse haben große Wasserschäden und Ueberschwemmungen angerichtet. Die Flüsse San und Biar sind ausgetreten, die Vorstädte von Przemyśl, welche am San liegen, sind unter Wasser, einige Häuser weggeschwemmt, die Brücken auf der ungarischen Haupt- und Dobromirer Verbindungsstraße zerstört, die Ararialstraße gegen Lemberg mehrere Schuh hoch unter Wasser. Die Niederungen am Biarflusse sind überschwemmt. In Tasloer Bezirke ist die Wislota ausgetreten, hat die Karpathenhauptstraße durchbrochen, 2 Brücken sind in Gefahr. In und bei Przemyśl ist der Użyżwabach ausgetreten, hat die Ararialstraße überfluthet, die Brücke auf der Byzlo-Sandecer Landstraße weggeschwemmt. Die Flüsse Dunajec und Kamienga sind gleichfalls ausgetreten, die Niederungen stehen unter Wasser, der Eisenbahnverkehr zwischen Moscisza und Bogumilowice mußte eingestellt werden. Allenfalls wurden Anstalten zur schleunigsten Herstellung der Communicationen und Rettung von Menschenleben und Eigenthum getroffen. Der Schaden ist offenbar sehr groß. Der Regen nicht mehr so heftig und zeitweise unterbrochen.

Lemberg, d. 12. Juli. Das Wasser hat neuerdings eine Brücke an der galizischen Karl-Ludwigsbahn diesseits der Station Moscisza weggerissen, so daß der Betrieb noch weiter beschränkt werden mußte. Der Regen dauert an.

— Aus der Lausitz, den 12. Juli, wird der „D. A. Z.“ geschrieben: Da es ohne Zweifel von Wichtigkeit ist, der von der Berliner „Post“ als „verbürgt“ gebrachten Mitteilung über ein hierorts gegen die preussischen Soldaten verübtes Schandattentat sobald als möglich entgegenzutreten, so erlaube ich mir aus wirklich verbürgter Quelle anzuführen, daß man an maßgebender Stelle in Bautzen von der ganzen Geschichte nur so viel weiß, daß Ein Soldat noch gegenwärtig im Spital liegt, der sich (allem Vermuthen nach nur zufällig) im Bade verletzt hat.

— In München sind die verschiedenen Comités zusammengetreten, welche dem Juristen tage eine freundliche Städte und herzlichen Empfang bereiten sollen. An der Spitze des Lokal-Comité's steht der derzeitige interimistische Leiter des Justiz-Ministeriums, Staatsrath v. Fischer. Als Festordnung ist vorläufig folgendes Programm festgestellt: Am 26. August Empfang und Begrüßung der Gäste; am 27. Vormittags erste Plenar-Sitzung, Nachmittags und am 28. Vor- und Nachmittags-Sitzungen der Sectionen, Abends Festmahl; am 29. Vormittags zweite Plenarversammlung, Nachmittags Ausflug an den Starnbergersee. Der Münchener Magistrat hielt, wie der „Münch. Corr.“ berichtet, in einer geheimen Sitzung am 9. d. seinen Beschluß, sich in keinerlei Weise am Juristentage betheiligen zu wollen, aufrecht und lehnte es sogar ab, eine von dem Collegium der Gemeinde-Bevollmächtigten vorgeschlagene Kumulativkommission zu besichtigen.

— **Hamburg**, [Schnelle Fahrten.] Laut Telegramm von **Cowes** ist das Dampfschiff „Hammonia“, Capitän Ehlers, von der Linie der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft nach einer von seinem Schiffe bis jetzt übertrossenen Reise von nur 9 Tagen 7 Stunden, welche selbst die letzte Reise der „Gymbrina“ um 5 Stunden zurücksetzt, dort eingetroffen. Das Dampfschiff des Norddeutschen Lloyd in Bremen, die „Weser“, ebenfalls eines der neuesten Schiffe der eben genannten Bremer Linie, verließ Newyork am Donnerstag den 27. Juni Mittags; die „Hammonia“ diesen Hafen erst am Sonnabend Mittag, den 29. Juni, und nachdem die „Weser“ nach einer schnellen Reise bereits Sonntag den 7. Juli Nachts 12 Uhr **Cowes** erreichte, traf die „Hammonia“ schon am 9. Juli 7 Uhr Morgens ein, überholte mithin die „Weser“ um volle 17 Stunden, während über die gleichzeitig mit der „Hammonia“ abgegangenen englischen Postdampfschiffe bis zum 9. d. M. Abends kein Rapport der Ankunft vorliegt. Diese Reise der „Hammonia“ ist wiederum ein Beweis der neuerdings errungenen Erfolge deutscher Leistungsfähigkeit auf dem Gebiete transatlantischer Dampfschiffahrt.

— Ueber die Zeitdauer, welche zur Bildung des Korallen-Riffs von Florida erforderlich gewesen ist, haben vor Kurzem wissenschaftliche Erörterungen stattgefunden und kam man nach dem „Globe“ zu folgenden Resultaten: Wenn man den lebenden Theil des Riffs betrachtet, d. h. denjenigen, in welchem sämtliche Polypen noch existiren und die Ausdehnung der Bank vergrößern, so findet man, daß dieser Theil des Riffs gleich ist einem Zwanzigstel seiner Breite, und daß seine Tiefe

dreihundert Faden oder Klafter beträgt, so wie daß es etwa um einen halben Zoll jährlich wächst. Hiernach wären 864,000 Jahre zu seiner Bildung erforderlich gewesen. Nimmt man aber an, daß diese Bank sich vom Vorgebirge Florida bis an die Tortugasbank erstreckt, so würde man ihr 1,000,000 Jahre zuschreiben müssen. Dies gilt aber nur für den lebenden oder äußeren Theil der Bank. Es wurde indessen angenommen, daß sie gegen Alabama hin 250 Fuß, an der Oberfläche aber 1800 die sei, also eine mittlere Tiefe von 900 Fuß habe und mithin zu ihrer Bildung wenigstens eine Zeit von 5,400,000 Jahren erforderlich gewesen ist.

Meteorologische Beobachtungen.

14. Juli.	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Lufdruck . . .	333,35 Par. L.	333,09 Par. L.	333,78 Par. L.	333,41 Par. L.
Dunstdruck . .	6,42 Par. L.	7,02 Par. L.	4,58 Par. L.	6,01 Par. L.
Rel. Feuchtigk. .	89 pCt.	83 pCt.	78 pCt.	83 pCt.
Luftwärme . . .	15,2 C. Rm.	17,2 C. Rm.	13,0 C. Rm.	15,1 C. Rm.

Aus den telegraphischen Witterungsberichten.

Am 13. Juli.

Beobachtungszeit.	Ort.	Baromet. Par. Lin.	Temperatur Reaumur.	Wind.	Allgem. Himmelsanocht.
7 Mrgs.	Königsberg	334,5	11,4	SW, schwach.	bedeckt, Regen.
6 „	Berlin	335,2	12,2	NO, schwach.	ganz bedeckt.
6 „	Sorau	332,6	13,2	NO, lebhaft.	bedeckt, Nebel.
7 „	Panorama (in Schweden)	337,0	13,6	N, schwach.	heiter.
„	Petersburg	335,5	12,0	schwach.	berührt.

Börsen-Nachrichten.

Berliner Börse vom 13. Juli. Die heutige Fonds- u. Actienbörse stand unter dem Einfluß der schlechteren auswärtigen Notierungen und verlief, gleich den früheren, matt und geschäftlos; doch hatten sich in der zweiten Börsenhalbe die Course etwas besser, besonders in österreichischen Papieren. Auf bessere Petersburg'scher Notierungen waren russische Effekten und Renten begehrt, wenig Prämien-Anleihe sogar höher, in alten Fund, der heutigen Zeichnung wegen, wenig Geschäft statt. Eisenbahnen sind ohne Ausnahme unthätig, die Course ziemlich unvarränderlich, in Bergisch-Märkischen, Rheinischen, Göttingen und Elbe-Weidenen fanden einige Umsätze statt. Wechsel ohne Leben und theilweise niedriger. Preussische Fonds still, bei gut behaupteten Course; ebenso Prioritäten.

Berlin, d. 14. Juli. (Course aus dem heutigen Privatverkehr.) Geschäftlos. Österreichische Credit-Actien 7 1/2 pCt., 75 Cb., 1890er Loose 72 Cb., Franzosen 125 1/2 bez., Lombarden 101 1/2, etw. a 102 bez. u. Vf., Italiener 50 1/2 bez., Amerikaner 78 1/2 bez. u. Vf., kurz Wien 80 1/2 bez., lang Wien 80 bez., Galizier 88 1/2 bez. u. Vf.

Magdeburger Börse vom 13. Juli. Amsterd. kurze Sicht 143 1/2 Cb., Hamburg kurze Sicht 151 1/2 Cb., Preuß. Friedrichs'or 113 1/2 Cb., Vereingte Dampfschiff- u. Stamm-Actien (Anstalt 4 1/2) 98 Cb., do. Prioritäts-Actien 9 1/2, 101 Vf., Magdeburg-Leipziger-Stamm-Actien Lit. A. 4 1/2, 257 Vf., do. Lit. B. 4 1/2, 90 Vf., Magdeburg-Halbverdräter Prioritäts-Actien 4 1/2, 94 1/2 Cb., Magdeburg-Deburg-Wittenberger Prioritäts-Actien 4 1/2, 94 1/2 Cb., Magdeburger Feuerversicherungs-Actien 4 1/2, 760 bez., do. Rückversicherungs-Actien 5 1/2, 124 bez., do. Lebensversicherungs-Actien 5 1/2, 92 Cb., do. Hagelversicherungs-Actien 5 1/2, 135 Vf., do. Privatbank-Actien 4 1/2, 93 Vf., do. Stadtobligationen 4 1/2, 97 Cb., Allgem. Cassa-Actien 4 1/2, 89 Vf.

Marktberichte.

Magdeburg, den 13. Juli. Weizen — p. Roggen — p. Gerste — p. Hafer — p. — Kartoffelspiritus, 8000% Cralles, loco ohne Gas — p. Nordhausen, den 13. Juli. Weizen 3 p 10 1/2, bis 3 p 22 1/2, Roggen 2 p 22 1/2, bis 3 p 2 1/2, Gerste 2 p — 1/2, bis 2 p 10 1/2, Hafer 1 p 5 1/2, bis 1 p 10 1/2, Rüböl pr. Ctr. 13 1/2, p. Keimöl pr. Ctr. 14 1/2, bis 13 1/2, Weizen der Scheffel a 84 Cb., 2 p 22 1/2, bis 3 p — 1/2, Gerste der Scheffel a 70 Cb., 2 p 2 1/2, bis 2 p 7 1/2, Hafer der Scheffel a 50 Cb., 1 p 7 1/2, bis 1 p 12 1/2, Rüböl, der Ctr. a 24—24 1/2, Raff. Rüböl, der Ctr. a 13—13 1/2, p. Rüböl, der Ctr. a 12 1/2—13 1/2, p. Keimöl, der Ctr. a 14 1/2—15 p.

Seltens der **Leipziger Producten-Börse** am 13. Juli notirte Preise a) für 1 Zoll-Centner Del, b) für 1 Dresdner Scheffel Getreide, mit varentheilt beigefügtem Preise für 1 Berliner Weisel dergleichen und c) für 100 Preuß. Quant Spiritus, Alles laut Angabe der vereinigten Commissionäre. Weizen, 168 Cb., braun loco: nach Qual. 7 1/2—7 1/2, p. Vf., 7 1/2 p. Cb., feine Waare 7 1/2 p. Cb., (nach Qual. 85—89 p. Vf., 80 p. Cb.), feine Waare 87 p. Cb., Roggen, 158 Cb., loco: nach Qual. 5 1/2—5 1/2, p. Vf., feine Waare 5 1/2 p. Cb., geringe Waare 5 1/2 p. Vf. (nach Qual. 66—68 p. Vf.), feine Waare 67 p. Cb., geringe Waare 68 p. Vf.; pr. Juli, August 66 p. Vf.; pr. August, September 65 p. Vf.; pr. September, October 63 p. Vf., Gerste, 138 Cb., loco: nach Qual. 4 1/2—4 1/2 p. Vf. (nach Qual. 60—63 p. Vf.); pr. September, October 47 1/2 p. Vf., Hafer, 98 Cb., loco: nach Qual. 2 1/2—2 1/2 p. Vf., feine Waare 2 1/2 p. Cb., (nach Qual. 31—32 p. Vf., feine Waare 30 1/2 p. Cb.), Mais, 168 Cb., loco: nach Qual. 5 u. 5 1/2 p. Vf. (nach Qual. 60 u. 62 p. Vf.), Naps, 148 Cb., loco: nach Qual. 6 1/2—6 1/2 p. Cb., (nach Qual. 76—78 p. Cb.), Rüböl, 148 Cb., loco: nach Qual. (70 p. Cb.), Rüböl, loco: 12 p. Vf.; pr. Juli, August, pr. August, September ebenfalls 12 p. Vf.; pr. September, October 12 p. Vf. u. b). Keimöl, loco: 14 1/2 p. Vf., Rüböl, loco: 22 p. Vf., Spiritus, loco: 21 1/2 p. Cb.; pr. Juli 22 p. Vf.

Liverpool, d. 13. Juli. Baumwolle: 10,000 Ballen Umsatz. Unverändert. Middling Amerikanische 10 1/2, middling Orleans 10 1/2, fair Dhollerah 8 1/2, good middling fair Dhollerah 7 1/2, middling Dhollerah 7 1/2, fair new Bengal 7, good fair Bengal 7 1/2, finest Bengal 7 1/2.

Wasserstand der Saale bei Halle am 14. Juli Abends am Unterpegel 5 Fuß 3 Zoll, am 15. Juli Morgens 5 Fuß 3 Zoll. **Wasserstand der Saale bei Verburg** am 13. Juli Morgens 3 Fuß 4 Zoll. **Wasserstand der Elbe bei Magdeburg** den 13. Juli am neuen Pegel 4 Fuß 3 Zoll. **Wasserstand der Elbe bei Dresden** am 13. Juli 1 Elle 8 Zoll unter 0.

Schiffahrtsnachrichten.

Am 12. Juli passirten die Schenke zu Verburg. Aufwärts: Nicht. r, leer, v. Calbe u. Hall. — Schwarz, u. Schütz, leer, v. Naumburg u. Alstedten. — D. Yarcinius, leer, v. Verburg u. Brda. — Sonntag, leer, v. Naumburg u. Alstedten. — Niederwärts: A. Böttcher, Bruchstein, v. Brda u. Tor. is. — Emmer und F. Bess, Bruchstein, v. Alstedten u. Hamburg. — Gieser, Güter, v. Halle u. Naumburg. — Dwinage, Güter, v. Halle u. Berlin.

Bekanntmachungen.

Nothwendiger Verkauf. Königl. Kreisgericht Halle a/S.

Das dem Polizeisekretär a. D. Franz Julius Dieß, jetzt dessen Konkursmasse gehörige, Nr. 2491 Band 69 des Hypothekenbuchs von Halle eingetragene Grundstück:

„Ein auf dem Weidenplane Nr. 9 belegenes Wohnhaus mit 2 Seiten- und einem Hintergebäude, sowie dazu gehörigem Garten“, abgeschätzt auf

17,388 \mathcal{R} . 29 Sgr.
zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 12. Novbr. d. J.
von Vormittags 11 Uhr ab

vor dem Deputirten Herrn Kreisgerichts-Rath Doffe an ordentlicher Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 11 subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastationsgerichte anzumelden.

Alle unbekanntten Realprärendenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Nothwendiger Verkauf.

Königliches Kreisgericht Delitzsch.

Die dem Kaufmann Moses Sommerguth zu Magdeburg gehörigen, im Hypothekenbuche von Gördenitz sub Nr. 4 eingetragenen Grundstücke, als:

I. Eine Halbspannergutsbesitzung mit einer Hufe Feld, ausgewiesen zu
20 Morgen 22 Ruthen Plan Nr. 4b,
10 " 84 " " 13,
21 " 14 " " 17,
2 " 135 " " 18,

54 Morgen 78 Ruthen Feld in Gördenitzer Flur.

II. Eine in Nr. 4 eingebaute Gutsbesitzung, sonst Nr. 11 mit einer Hufe Feld, wofür die Feldpläne bei Nr. 1 bei der Separation mit ausgewiesen sind
50 Quadratruthen Feld Plan Nr. 25 in der Pomliner Flur, als Hutungsschädigung.

III. $\frac{1}{2}$ Hufe Feld, waldend in Gördenitzer Flur, sonst Nr. 7, ausgewiesen zu 16 Morgen 38 Ruthen Feld, Plan Nr. 4a in Gördenitzer Flur.

IV. $\frac{1}{2}$ Hufe mit waldem Hofe, waldend in Pomliner Flur, sonst Nr. 11 der Pomliner Flur, ausgewiesen zu 9 Morgen 178 Ruthen Plan Nr. 17,

zusammen abgeschätzt auf 11,533 \mathcal{R} . 16 Sgr. 3 S. zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 19. December 1867
von Vormittags 11 $\frac{1}{2}$ Uhr ab

an ordentlicher Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 1, subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastationsgerichte anzumelden.

Subhastations-Patent.

Folgende, dem Gastwirth Friedrich Franz Ehrenberg und Chefrin Friederike Genzriette Ernestine geborene Röcke gehörigen Grundstücke, als:

A. Ein auf der Ober-Biehweide zwischen dem Gasthose zur „Goldenen Gule“ und dem Keßler'schen Hause belegener Gasthof zum „Weißen Roß“, bestehend in Wohnhaus nebst darauf ruhenden Gast- und Brauereirechtigkeiten, welche jedoch nur personell sind, und Hof, Scheune, Ställen und sonstigem Zubehör;

B. Ein Fleck Garten von 39 Fuß Tiefe mit 35 Fuß Breite in der Lindenstraße, auf die Hausbesitzung zu A. stehend, eingetragen Vol. XII pag. 61 No. 446 des Hypothekenbuchs von Eisleben, laut der nebst

Hypothekenschein in unserem Bureau I einzusehenden Taxe mit der dazu gehörigen Kabel am Turberge, zusammen auf 11,066 \mathcal{R} . abgeschätzt, sollen im Wege der nothwendigen Subhastation im Termine

am 19. Septbr. cr.
Vormittags 11 Uhr

an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer 17, vor Hrn. Gerichtsassessor v. Horn meistbietend verkauft werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben sich mit ihren Ansprüchen bei Vermeidung der Präclusion mit denselben bei dem unterzeichneten Gericht zu melden.

Eisleben, den 7. Febr. 1867.
Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.

Offene Lehrstelle.

Die Armenlehrer-Stelle an der hiesigen Bürgerschule, mit einem jährlichen fixirten Gehalte von 200 \mathcal{R} ., freier Wohnung und 25 \mathcal{R} . persönlicher Zulage, ist vacant und soll schnellst wieder besetzt werden.

Qualifizierte Bewerber wollen sich unter Vorlegung ihrer Zeugnisse bis zum 1. Aug. c. bei uns melden.

Düben, am 3. Juli 1867.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

An der hiesigen, mit einem Lehrerinnen-Seminar verbundenen städtischen höheren Töchter-Schule, soll baldmöglichst eine Lehrstelle, mit 600 \mathcal{R} . jährlichem Gehalte dotirt, besetzt werden.

Philologen, welche die facultas docendi für Prima in Geschichte und Geographie besitzen, oder Theologen, welche das erste Examen wie die Rectoratsprüfung bestanden und schon an Schulen unterrichtet haben, wollen ihre Bewerbungsgesuche bis zum 15. August cr. bei uns einreichen.

Görlitz, den 9. Juli 1867.
Der Magistrat.

Verkauf.

In der Holzhandlung Christian Heidecke'schen Concursfache von Breitenbach sollen am

19. Juli Vormittags 9 Uhr
die zur Masse gehörigen Pferde, als:
ein brauner Wallach, Ardenne, 6 Jahr alt,
ein dunkelbrauner Hengst, 8 Jahr alt, und
ein Sämmerhengst, 5 Jahr alt,
ferner 6 Kühe und 3 Rinder (Harzrasse),
15 Schafe u. 6 Lämmer, 3 Fäuferschwaine,
11 Hühner, 1 Hahn und 1 Gans,
sowie die vorhandenen Heu-, Getreide- u. Strohvorräthe

in dem Holzhändler Christian Heidecke'schen Gehöft in Breitenbach gegen sofortige baare Bezahlung in Preussischem Gelde meistbietend verkauft werden.

Rosfla am Harz, den 12. Juli 1867.
Steinbach, Rechts-Anwalt,
als einseitiger Massenverwalter.

Schank- und Gasirungs-Utensilien-
Auction.

Künftigen 23. und 24. Juli cr. Vormittags von 9 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr an sollen die zur Schießhauswirth Schlegel'schen Concursmasse gehörigen Utensilien, an 132 Stck. Rohrflöte, 50 weiße Gartenflöte, Fische und Tafeln aller Art, Spiegel, Schränke, ein Billard mit Zubehör, eine große Zeltbude, ein Drehstiel, mehrere Hundert Paar Messer, Löffel, Kupfer-, Messing-, Eisen-, Porzellan- u. Singut-Geschirre, Haus- und Wirthschafts-Sachen in der Restauration „zum Hühchen“ meistbietend versteigert werden.

Weißenfels, am 12. Juli 1867.
Lorenz, Auct.-Comm.

Schafverkauf.

Sämmtliche Schafe, Muttervieh u. Hammel, 86 Stück und 50 Stück Lämmer stehen wegen Wirthschaftsvoränderung zum sofortigen Verkauf. Desgl. ein $\frac{1}{2}$ jähr. fehlerfreies Pferd, braune Stute, angefahren und geritten, zum Verkauf bei dem Guts- und Mühlenbesitzer C. Südicke in Polleben.

Verkaufs-Anzeige.

Das der hiesigen Schützengesellschaft gehörige, an der Erfurter-Halleschen Chaussee gelegene Gast- und Schützenhaus mit entsprechenden Lokalitäten und dabei gelegenen Garten, sowie $1\frac{1}{2}$ Morgen gutes Land, soll im Wege der Licitation

den 1. August cr. Mittags 12 Uhr im Lokale selbst verkauft werden, die Bedingungen werden in dem Termine selbst bekannt gemacht, können auch vorher bei dem Hauptmann Maßmann eingesehen und gegen Erstattung der Copialien in Abschrift mitgetheilt werden.
Heldrungen, den 9. Juli 1867.

Die Schützen-Direction:
Maßmann.

Für Kapitalien von verschiedener Höhe kann ich recht sichere Hypotheken nachweisen.
G. Martinus, Alter Markt 34.

Handverkauf in Eisenach.

Ein hieselbst vor einigen Jahren neu erbautes Wohnhaus mit Seiten- und Hintergebäuden, bestehend aus 15 Zimmern, 12 Kammern, 1 schönen Laden mit Comptoir, 2 Küchen, 2 Seisefammern, 1 Waschküchen und Keller, einem geräumigen Hofe, großem Boden und Niederlagerräumen, soll aus freier Hand verkauft werden. Das Grundstück eignet sich wegen seiner schönen und günstigen Lage zu einer Privatwohnung, einem Gasthose, einer Fabrik oder jedem andern größeren Geschäfte. Reflectanten belieben sich franco unter Chiffre P. # 12 poste rest. Eisenach an den Besitzer zu wenden, worauf Näheres erfolgen wird.

Steinbruch-Verkauf.

Ich beabsichtige meinen bei Großwangen gelegenen Steinbruch, getrennt oder im Ganzen, im öffentlichen Termin auf

Montag den 22. d. M.
Vormittags 10 Uhr

in der Gemeindefenke zu Großwangen zu verkaufen.

Bemerkt wird, daß unter Umständen ein Theil der Kaufsumme stehen bleiben kann.
Freiburg a/U., den 9. Juli 1867.

G. Körner.

Ein Rittergut,

enthaltend ca. 700 Morgen Feld und Wiesen, habe ich auf 12 Jahr für ein Pachtgebelde-Minimum von 2000 \mathcal{R} . pro Jahr zu verpachten. Zur Uebernahme sind für Inventar und Caution 6000 \mathcal{R} . erforderlich. Nachweis ertheilt der Agent H. Wiedicke in Delitzsch.

Pflaumen-Verkauf.

Die diesjährige Pflaumen-Nutzung von ca. 1350 Bäumen auf dem Umstrutende in Schloß Heldrungen Flur soll

Donnerstag den 18. Juli cr.
Nachmittags 4 Uhr

im Rathskeller zu Schloß Heldrungen unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verkauft werden.

Artern, den 11. Juli 1867.
Jbrügger, Grabeninspektor.

Kaufgesuch.

Zum Umkreise bis zu 5 Stunden von Halle wird gegen eine Anzahlung von 15 bis 20 Tausend Thaler ein Landgut mit ca. 200 M. Feld gesucht. Näheres durch den Secr. Bleser zu Halle, kl. Sandberg 6, 1 Treppe.

Haus-Verkauf.

Ein zweistöckiges Wohnhaus in einer der belebtesten Straßen von Löbejün soll wegen Veränderung mit 4-500 \mathcal{R} . Anzahlung verkauft werden. Das Nähere zu erfahren durch Friedrich Hüther in Löbejün.

Cession.

Eine Pachtung, 4 Meilen von Magdeburg, mit 1300 Mg. Raps- u. Weizenboden I. Cl., soll mit prächtvoller Erndte abgegeben werden. Zur Annahme sind 30,000 \mathcal{R} . erforderlich; Pacht sehr billig, noch lange laufend. Näheres durch Amtmann Biermann in Magdeburg, Rothe Krebsstr. 1.

Nach der Inventur bedeutend im Preise herabgesetzt

Kleiderstoffe

Eduard Liebau.

bei

Dr. A. H. Heim. Specialarzt, Nürnberg, heilt brieflich alle Geschlechts-Krankheiten rasch und nachhaltig. Beseitigung der Gonorrhoea durch ein ganz neues Mittel in längstens 12 Tagen.

Offene Lehrlingsstelle.

Für meine Buchhandlung suche ich einen mit den nöthigen Schulkenntnissen ausgerüsteten jungen Mann als Lehrling.

Beiz. A. Huch.

Lotterie-Anzeige.

Am 29. Juli a. c.

Ziehung der I. Classe 140. Osnabrücker Lotterie, enthaltend 22,000 Loose, darunter 11,350 Gewinne. Originallosse $\frac{1}{4}$ à 3 Thlr. 7½ Sgr., $\frac{1}{2}$ à 1 Thlr. 18' Sgr. zu beziehen von

Louis Zehender in Merseburg, Bank- und Wechsel-Geschäft.

Am 29. Juli d. J.

Ziehung I. Classe Königl. Preuss.

Osnabrücker Lotterie,

bestehend aus 22,000 Loosen mit 11,350 Gewinnen u. 2 Prämien. Originallose Ganze à 3 Thlr. 7½ Sgr. Halbe 1 Thlr. 18 Sgr. 8 Pf. vertheilt auf directe Bestellung die Königl. Preuss. Hauptcollektion

J. S. Rosenberg in Göttingen.

Bau-Bureau,

Berlin, Melchiorstr. 1. Entwürfe jeder Art, Kostenanschläge, Bauleitung gegen bill. Honorar.

Den Herren Brau- u. Brennerei-Besitzern

empfeht sich zur Anfertigung von Bottichen, Eger, Spirit- und Abzugsfässern, Kühltischen von Eichen- u. Kiefern-Holz bei möglichst billigen Preisen u. reeller Bedienung

achtungsvoll

A. Sahn, Böttchermesser.

Alte Markt (S. W. Eisenach).

In meinem Pensionat u. Hause Gartengasse Nr. 10, ganz in der Nähe des städtischen Gymnasiums, finden Knaben, welche die hiesigen Schulen besuchen sollen, zu Michaels nicht bloß eine freundliche Aufnahme, sondern auch gewissenhafte Beaufsichtigung und Nachhilfe bei den Schularbeiten

Halle, den 12. Juli.

Müller, Predigtamts-Candidat u. ordentlicher Lehrer am Waisenhaus.

Haus-Verkauf.

Das Haus, große Schloßgasse Nr. 2, ist aus freier Hand zu verkaufen und wollen Kaufliebhaber sich an die Besitzerin im Hause selbst, parterre, wenden.

Mühlengrundstücks-Verkauf.

Montag den 22. Juli d. J. Vormittag 10 Uhr sind wir gekommen, unsere zu Mittel-Edlau bei Gonnern gelegene Windmühle, Haus nebst Zubehör, 25 Morgen guten Acker mit der Endte, circa 3 Morgen Obsthof, ertheilungshalber unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen im Gasthaus daselbst zu verkaufen, wozu Kauflustige eingeladen werden.

Die Wechselbergschen Erben.

Geschäfts- u. Grundstücks-Verkauf.

Ein bedeutendes Hausgrundstück in der besten Geschäftslage von Halle, mit Thoreinfahrt, Röhrwasser und 2 Brunnen, in welchem schon seit 50 Jahren ein Colonialwaaren- und Desfilationsgeschäft betrieben wird, soll mit diesem Geschäfte sofort verkauft werden gegen Anzahlung von 9500 Thlr.

Der Rechtsanwalt **v. Bieren** hier wird auf frankirte Anfragen nähere Auskunft erteilen.

Nachstehende von dem berühmten Hause **Bergmann & Cie,** Apotheker I. Cl. in Paris, Pest u. Rochlitz erfundene Specialitäten werden geneigtster Berücksichtigung empfohlen:

Theerseife, gegen alle Hautunreinigkeiten, à Stück 5 Gr.

Gichtwatte, bei allen rheumatischen Leiden von überraschender Wirkung, à Pack 5 u. 8 Gr.

Barterzeugungstinctur, sicherstes Mittel bei selbst noch jungen Leuten in kürzester Zeit den stärksten Bartwuchs zu erzielen, à Fl: 10 u. 15 Gr.

Eis-Pomade, seit Jahren bekannt und berühmt, zum Kräuseln und Kräftigen der Haare, à Flac. 8 u. 10 Gr.

Zahnwolle, zum augenblicklichen Stillen jeder Art von Zahnschmerz, à Hülse 2½ Gr.

Patentirt in den Kaiserl. Französ. Staaten.

Haupt-Depôt für Halle a/S. bei **A. Hentze,** Schmeerstr. 36.

sowie Unter-Depôts haben:

in Altleben: Apotheker Kolbe.

Arten: Apotheker Sondermann.

Bitterfeld: F. Koenigl.

Brehna: Apotheker Schulze.

Delitzsch: J. Seibach.

Dürrenberg: Apotheker Richter.

Eilenburg: B. Bornikow.

Gröden: C. Worch & Schmidt.

Freiburg a/U.: Apotheker Scharf.

Gerbstedt: N. Sander.

Gräfenhainichen: W. C. Conrad.

Hohenmölsen: Fr. Angermann.

Laucha: Th. Kannis.

Löbejün: F. Radloff.

Merseburg: Gustav Lotz und

S. F. Grins.

in Naumburg: N. Löblich.

Neubra: Apotheker Decker.

Querfurt: C. Bürow.

Roßleben: Apotheker Haack.

Sangerhausen: J. G. Köttler.

Schafstädt: Apotheker Gelwig.

Schraplau: Eisfabr. J. L. Naumann.

Leutschenthal: C. Nolle.

Torgau: W. Brandt's Bwe.

Wallhausen: Apotheker Grohn.

Weißfels: N. Kayschke.

Wettin: Apotheker Köhler.

Wiehe: Apotheker Haack.

Wittenberg: Apotheker Semme.

Zeitz: A. Buch.

Vorräthig in allen Buchhandlungen:

Die

Salondame.

Ein

praktisches Bildungsbuch für junge Damen bei ihrem Eintritt in die Welt, zur Aneignung eines feinen gesellschaftlichen

Bennehmens,

nebst

einem gewählten für die Special-Verhältnisse des weiblichen Lebens verfaßten

Briefsteller.

Herausgegeben

von **Friederike Lesser,** geb. Dufresne.

Preis 15 Sgr.

Verlag von **Fr. Bartholomäus** in Erfurt.

Das vorstehende Werkchen bildet keine Vereinfachung der gewöhnlichen Conplimentirlicher-Literatur, sondern kann aus hoher Ueberzeugung allen gebildeten Familien auf das Wärmste empfohlen werden. Die Tendenz desselben geht am besten aus den Worten hervor, welche die Verfasserin ihrem Werke voranschickt. Dieselben lauten wie folgt:

„In meiner Thätigkeit als Mitarbeiterin einer weitverbreiteten Frauenzeitung bemerkte ich mannigfach das Bedürfnis nach einem Schriftchen, in dem die Regeln des guten Tones und der Convenienz angegeben werden, welche eine Dame von guter Erziehung in den verchiedenen Verhältnissen des geselligen Lebens zu beobachten hat. Ebenjo lebhaft war auch der Wunsch nach einem speziell für Damen verfaßten Briefsteller. Junge Mädchen, deren Schulbildung beendigt worden und die nun in die Gesellschaft eingeführt werden sollen, Bräute, welche durch ihr Verlöbniß aus dem engen Kreise Kleinbürgerlicher Häuslichkeit in höhere Lebenskreise eintreten, schließlich Hausfrauen, die in Folge glücklicher Veränderung der Verhältnisse aus der Küche in den Salon versetzt werden — sie Alle wünscheten Auskunst über die künftigen von ihnen zu beobachtenden Formen des gesellschaftlichen Anstands. Sie Alle wünscheten das Bedürfnis nach praktischen Vorbildern für ihre Correspondenz. Dieser Umstand bewog mich, das vorliegende Büchlein herauszugeben, von dem ich hoffe und wünsche, daß es als ein ansehnlicher Wegweiser dienen und von den Damen als eine willkommene Gabe angenommen werden möge.“

Verkauf

einer frequenten Restauration mit

Hötelwirtschaft und gr. Saal.

Bedingungen sehr günstig!

Reelle Selbstkäufer erfahren Näheres bei

W. Handel, Königsplatz 6.

Gebauer-Schweffel'sche Buchdruckerei in Halle.

Eine vierstige, gut erhaltene **Droschke,** für Droschkenanstalten passend, ist billig zu verkaufen

Brüderstraße Nr. 5.

Alte Eisenbahnschienen à 2½ # pr. Cmr. in allen Längen u. Höhen, zu Balken und Träger, Cemente, Dachhölz, Dachpappe u. Schiefer, Mauersteine, Chamottesteine, Hausflüssen, Klinker u. alle sonst. Baumaterialien zu billigen u. festen Preisen bei **J. G. Mann & Söhne** in Halle a/S.

Beachtenswerth!

Unterzeichneter besitzt ein vortreffliches Mittel gegen nächtliches Bettmäßen, sowie gegen Schwächezustände der Harnblase und Geschlechtsorgane. Auch finden diese Kranken Aufnahme in des Unterzeichneten Heilanstalt.

Specialarzt **Dr. Reichhoffer** in Kappel bei St. Gallen (Schweiz).

Frankfurter Aepfelwein

empfehlen wegen gegenwärtiger Ausfichten auf reiche Aepfel-Ernte zu billigen Preise per Dhm (180 Flaschen) 7 Thlr., Borsdorfer 8 Thlr., Borsdorfer Prima 9 Thlr.

Georg Backles

in Bornheim b. Frankfurt a/M.

Bei größeren Partien noch billiger. Auch

wird $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Dhm-weise abgegeben.

Literarische

Anzeige für Bruchleidende.

Im Verlage des Unterzeichneten ist erschienen

und gegen frankirte Briefe zu beziehen:

Radikale Heilung der Brüche.

Eine kurze Erklärung über Behandlung der

Brüche nebst Beispielen über Heilung ver-

schiedener Brüche, nach authentischen Quellen

bearbeitet.

Der Verleger: **Kräftl-Altherr**

in Gais, Kanton Appenzell, Schweiz.

Zur freundlichen Theilnahme an unserm dies-

jährigen solennen Bogelschießen vom 4. bis 12.

August laden wir alle Freunde geselligen Ver-

gnügens ergebenst ein.

Zeitz, den 11. Juni 1867.

Die Schützen-Direction.

Quas, Major.

Deutschland.

Berlin, d. 14. Juli. Am Freitag Abend fand eine Versammlung von Wählern der dritten Berliner Reichswahlkreises im neuen Gesellschaftshause unter dem Vorsitz von Dr. Langenhans statt. Die Versammlung bestand aus etwa 300 Personen. Zunächst erstattete Dr. Hermes einen Bericht über die bisherige Thätigkeit des Wahlvorstandes, die hauptsächlich darin bestanden habe, den in der Versammlung am 31. Mai gefassten Beschlusse, betreffend die Organisation für die nächsten Wahlen, zur Ausführung zu bringen, und in Folge dieses Beschlusses sei der Wahlverein der deutschen Fortschrittspartei ins Leben gerufen worden, dessen Aufgabe darin bestehe, die Grundzüge der Partei in die weitesten Kreise zu tragen und eine nachhaltige Bethelung des Volkes für die Wahlen im Allgemeinen zu erzielen. Dr. Rothmann bemerkt, daß es besser gewesen sein würde, wenn man den Namen Fortschrittspartei abgelegt und dafür den Namen demokratische Partei angenommen hätte. Herr Bittkow bekämpft diese Ansicht und beantragt, die National-Liberalen, welche die Grundrechte des preussischen Volkes aufgegeben, von den Candidatenlisten zum Reichstage auszuschließen. Dieser Antrag fand in der Versammlung mehrfachen Widerspruch, da er geeignet sei, Verwirrungen in der liberalen Partei anzurichten. Obwohl die Versammlung entschieden gegen die national-liberale Partei gestimmt war, auch Niemand für letztere das Wort nahm, zog doch der Antragsteller seinen Antrag vor der Abstimmung zurück. Herr Wilhelm erklärte sich für eine Bethelung an den Wahlen, aber unter Protest gegen die Bundesverfassung, und führte aus, daß die deutsche Reichsverfassung von 1849, da sie nirgends aufgehoben worden, noch Geltung habe. Der Redner fand aber für seine in längerer Ausführung dargelegte Ansicht wenig Gehör in der Versammlung. Hr. Parvitiuß (Gardelagen) beantragte, der Vorstand solle beauftragt werden, in den einzelnen zum dritten Reichswahlkreise gehörigen Stadbezirken Versammlungen der zur deutschen Fortschrittspartei gehörigen Wähler zusammenzubereiten und die Wähler zu Beitrittserklärungen zum Wahlverein und der Wahl von Vertrauensmännern zu veranlassen. Von Hr. Kiepmannssohn wurde der Antrag gestellt: „die am 12. Juli d. Js. im neuen Gesellschaftshause versammelten Wähler des dritten Berliner Reichswahlkreises beschließen: 1) sie schließen sich den in den Statuten des Wahlvereins der deutschen Fortschrittspartei ausgesprochenen Bestrebungen des Wahlvereins vollständig an und werden mit dem Verein bemüht sein, zu zweien, wie solcher im §. 1 der Statuten vorgezeichnet ist, zu erweiden; 2) die Versammlung wolle sich für die Wiederwahl des seitverigen Abgeordneten des Reichstages des Norddeutschen Bundes, Hrn. Moritz Wiggers aus Kofstok, entscheiden, und denselben als alleinigen Candidaten des dritten Reichswahlkreises für die bevorstehenden Reichstagswahlen aufstellen.“ Nach längerer Discussion wurde über die gestellten Anträge zur Abstimmung geschritten und der Antrag von Parvitiuß (Gardelagen) mit großer Majorität angenommen, eben so der erste Theil des Kiepmannssohn'schen Antrages; dagegen gelangte der zweite Theil, die Personengabe betreffend, nicht zur Beschlußfassung, da von mehreren Seiten hervorgehoben wurde, daß hierüber erst in einer späteren Versammlung eine Berathung stattfinden müsse. Mit der Aufforderung, an dem Wahlverein sich lebhaft zu betheiligen, schloß der Vorsitzende gegen 11 Uhr die Versammlung.

Wie aus Posen berichtet wird, hat eine dort stattgefundene Versammlung von Mitgliedern der polnischen Landtagsfraction sich für Bethelung an den bevorstehenden Wahlen zum Norddeutschen Reichstage entschieden. Das von der Versammlung gewählte Comité hat folgenden Aufruf erlassen:

„Landleute, bei vollkommener Einmüthigkeit in dem Grundsatze, daß wir nicht Deutsche sind, noch werden wollen, daher auch aus freiem Willen zum Norddeutschen Bunde nicht gehören können, zeigte sich Angehörige der Wahlen zu diesem Bunde doch ein gewisses Schwanken der öffentlichen Meinung bezüglich der praktischen Anwendung dieses Grundsatzes. Trotz des Einverständnisses über das Ziel hielten die Einen passives, die Andern aktives Verhalten bei den Wahlen für angemessener und unterer nationalen Sache vortheilhafter. Auf vielseitigen Wunsch versammelten sich daher die mit Eurem Vertrauen besetzten Mitglieder des preussischen Landtages, wie des vorigen norddeutschen Parlaments, um nach gemeinsamer Erwägung der Angelegenheit Euch Ihre Ansicht davon darzulegen. Die versammelten Abgeordneten haben sich entschieden und einstimmig für die Antheilnahme der polnischen Bewohner des Großherzogthums an den bevorstehenden Wahlen der Abgeordneten zum ersten ordentlichen Reichstage erklärt und uns Unterzeichneten die vorläufigen Arbeiten des Wahlgeschäfts überlassen. Indem wir uns diesen Auftrage unterziehen, wenden wir uns an Euren Patriotismus und Euren Bürgerinn. Als Anhänger einer gesunden Nationalitätspolitik, die auf dem unveräußerlichen Recht und der für alle Nationalitäten gleichen Gerechtigkeit beruht, überzeugt, daß nur in solcher Politik Friede, Ordnung und die Wohlfahrt liegen, nach der sich alle Völker sehnen, mißbilligen wir wenigstens den Deutschen die nationale Einigung nicht, die sie erstreben. Was aber uns angeht, so wollen wir die eigene Nationalität behaupten und unsere unveräußerlichen Rechte zu erhalten suchen. Im Schutze dieser Rechte werden wir auf offenem und legitimen Wege, ungebeugt und beharrlich, zu jeder Zeit und an jedem Orte, die uns dazu passende Gelegenheiten bieten, wirken und niemals, selbst einen schon verlorenen Posten aufgeben. Eintheilt wir uns der Wahlen, so würden wir, zumal in diesem Augenblicke, wo Alles sich beugt vor volkethen Schwächen, den Schein auf uns laden, als ob wir der gegen unsere Willen an uns volligen Einverleibung in den Bund unsere Anerkennung ertheilten. Eintheilt wir uns des Wählens, so hätten wir zu gewärtigen, daß die Wahl ausschließlich auf Deutsche falle, die im Reichstage als legale Vertreter des Großherzogthums aufzutreten, sich das Recht belegen würden, in unserem Namen zu sprechen und auch uns bindende Beschlüsse gleichfalls in unserem Namen zu unterzeichnen. Indem wir also an den Wählenden treten, werden wir im Reichstage des Norddeutschen Bundes das lebendige Gewissen der Nation sein und lautes Zeugnis von unserem Leben und unseren Rechten geben; wir werden offen ansprechen, daß wir Polen sind und bleiben wollen. Landleute, treten wir mit Eurer, Eintracht und guter Disziplin an die Wahlurne und geben wir unsere Stimmen Männern, welche die Dolmetscher unserer Wünsche, unsere Grundzüge, unserer Wahrheiten und unseres Willens sein werden. Die Ueberzeugung, daß wir unsere nationalen

und unserer Ehre genügt haben, wird uns ein süßer Lohn unserer Mühe sein. Posen, d. 10. Juli 1867. Das provisorische Wahlcomité. A. Radonski. J. W. Laski. Wladislaw Wierzbicki.

Es heißt, König Wilhelm werde beim Besuch Hohenzollerns eine Zusammenkunft mit den süddeutschen Fürsten haben.

Der „Kön. Ztg.“ schreibt man aus Hannover: Das Handelsministerium will den preussischen Kammern in ihrer bevorstehenden Sitzung den Entwurf eines Gesetzes über Entziehung und Beschränkung des unbeweglichen Eigenthums, also eines Expropriationsgesetzes vorlegen, das für die ganze Monarchie, einschließlich der neuen Landestheile, gelten soll. Der Handelsminister hat deshalb dem General-Gouvernement für Hannover den Wunsch bezeigt, über den Entwurf auch den Bericht sachkundiger Behörden und Personen aus dieser Provinz zu vernehmen, namentlich mit Rücksicht auf das hier gesetzlich bestehende Expropriationswesen und die als zweckdienlich etwa aufrecht zu erhaltenden special-gesetzlichen Bestimmungen. Der Entwurf ist daher, wie der „Ztg. f. Nordd.“ aus Lüneburg mitgeteilt wird, verschiedenen Behörden und Personen zur Begutachtung vorgelegt. Auch der Entwurf zu einem allgemeinen Volksschulgesetze ist den nächsten Kammern zugebach, mit welchem hier der Einfluß des Confessoriums auf das Volksschulwesen zu Ende und die gesammte Leitung auf die Regierungen übergehen würde. Solche Veränderung würde das eben genannte Blatt nicht beklagen, wohl aber den Verlust der verschiedenen, hannoverschen Städten auf die Leitung des Volksschulwesens zuhebenden Rechte, die zur Erhaltung der Selbstständigkeit und des Selbstbewußtseins der Städte nicht wenig beigetragen haben.

Gera, d. 12. Juli. Der Fürst Heinrich LXVII. ist gestern Abend gegen 8 Uhr entschlafen. Derselbe war am 20. October 1789 geboren und succedirte seinem Bruder Heinrich LXII. am 19. Juni 1854; es folgt ihm sein Sohn, der bisherige Erbprinz Heinrich XIV., geboren 28. Mai 1832, königlich preussischer Oberstlieutenant à la suite der Armee.

Singakademie.

Dienstag den 16. Juli Abends 6 Uhr Versammlung der Singakademie im Saale des Volksschulgebäudes. Geübt wird: **Miriam's Siegesfang** v. Fr. Schubert, **Misericordias** von Mozart, **Der Vorstand.**

Zuckermarkt.

Halle, d. 15. Juli. Die ganze Woche hindurch war Zucker sehr fest und eher höher als in den Vormochen, obgleich hin und wieder Nachrichten über Ermattung der auswärtigen Zuckermärkte eintreffen. Wir theilen weiter unten ein Londoner Telegramm mit, woraus hervorgeht, daß eines der stärksten Produktionsländer, die Insel Cuba, welche 10 bis 12 Mill. Ctr. Rohzucker producirt, und der diesjährigen Ernte einen ansehnlichen Ausfall gehabt haben soll. Zum besten Verständniß sei bemerkt, daß die Zuckereerde auf Cuba gewöhnlich im December beginnt und daß der Zucker vom Januar bis Juli, der meistens größte Theil in den Monaten März bis Juli an den Markt kommt und zwar in Kisten von 450 bis 500 Pfund (spanisch) Brutto, auf jede Kiste wird in der Regel die Tara von 47 Pfd. gerechnet. Nach gewöhnlicher Weise muß jede Kiste 16 Arroben oder 4 span. Ctr. oder 308 deutliche Zolllind Netto enthalten, und bei einem nur um eine Kleinigkeit ermittelten Minus berechnete muß der Abgeber unangemessen 50 Cents oder 4 Mark = 21% Sag. dem Abnehmer vorzuzahlen; ist der Unterschied unter dem Normalgewicht aber beträchtlich, so wird die Kiste verworfen, weil der Ausgangsloß v. Kiste erhoben wird. Der Ausgangsloß von Zucker ist v. Kiste unter spanischer Flagge 25 Cents (10 Ctr. 10 Pf.) und fremder Flagge 37 Cents. Diese ununterstützte und schwer zu verantwortende Auflage ist am 8. März d. J. aufgehoben und durch eine Einkommensteuer ersetzt worden. Die Vorräthe sind nicht so groß, wie im Vorjahre, aber größer als in den Jahren 1861-65. Sie waren am 1. Juni

Man erkennt zugleich aus dieser Uebersicht, daß der Anbau und die Fabrication von Zucker auf Cuba an Umfang genommen haben muß. Der diesjährige Anfall sieht nicht vereinigt. Auf Mauritius ist, wie wir vor einigen Monaten berichteten, die Ernte durch großartige Sterblichkeit unter den Arbeitern wesentlich geädert worden. Auch Mauritius ist eine zuckerreiche Insel, reicher, als der Ertrag derselben von William Reed und seinem Colonnator, dem Oesterreicher J. C. Rab angegeben ist. Das Hauptausfuhrgeschäft fällt in die Monate Februar bis Juli und betrug nach den Annales du commerce exterieur, vom 1. Juli bis 31. Januar jeden Jahres die Ausfuhr

Jahr	595,440 deut. Zollct.	1863	300,000 Kisten,
1844/5	781,040	1862	330,000
1845/6	1,021,680	1861	240,000
1846/7	1,324,100	1860	200,000
1847/8	1,228,280		
1848/9	1,063,300		
1849/50	1,205,220		
1850/1	1,170,860		
1851/2	1,373,740		
1852/3	1,626,220		
1853/4	2,205,180		
1854/5	1,706,227		
1855/6	2,900,840		
1856/7	2,224,720		
1857/8	2,080,400		
1858/9	2,378,060		
1859/60	2,479,483		
1860/1	2,612,565		
1861/2	2,111,603		
1862/3	2,679,967		

Im Jahre 1810 war eine Fläche von 14000 Pr. Morgen mit Zuckerröhren bepflanzt; 1830 war das Areal auf 33000, aber 1840 auf 111000, und jetzt auf 320000 Pr. Morgen geftigen. Weitere Berichtigungen enthalten die Preis-Commissatsberichte aus Port Louis, abgedruckt im Preuß. Handels-Archiv.

Magdeburg, d. 13. Juli. (E. Musmann.) Rohzucker. Obgleich das Angebot nur schwach war, so fanden selbst die wenigen Zuckern nicht genügende Berücksichtigung. Der laue Geschäftsgang in raffinierten Zuckern nimmt den Käufern allen Muth und kaufen nur diejenigen das für den Bedarf Nöthige, die noch

ferner fortarbeiten. Die Preise waren nur mühsam zu halten und beschränken sich die dieswöchentlichen Umsätze auf ca. 5000 Ctr. Nachproducte tritieren zum Erwerb nicht mehr, weshalb diese ganz vernachlässigt bleiben.

Raffinirter Zucker. Der gedrückte Preisstand von raffinierten Zuckern hat einige große Raffinerien veranlaßt, vom Markte abzutreten, um längere Zeit mit Verlusten zu rauffiren. Somit war das Angebot in dieser Woche nicht groß, aber auch dazu fehlte es an der nöthigen Kaufkraft, weil sich der Absatz nach auswärts nicht gehoben hat. Bei gedrückten Zuckern abermals etwas nachgeben.

Cyrus loco und auf Termine 43-44 1/2 per Centner exklusive Loco.
Raffinade, incl. Raff. # 14 1/2-14 3/4 ditto, weiß 1. Pr. # 12 -11 1/2
ditto, erel. Raff. # 14 -13 1/2 ditto, weiß 11 1/2-11 1/4
ditto, mittel, do. do. # 13 1/2-13 1/4 ditto, blond 11 -10 3/4
ditto, ordinar, do. do. # - ditto, hellgelbmittel 10 1/2-10 1/4
Sem-Raffinade, incl. Raff. # 14 1/2-13 3/4 ditto, gelbkunkel 10 1/2-10
Sem. Melis, do. do. # 13 1/2-12. Nachproducte, centrif. # 9 3/4-8 1/2

Hamburg, d. 11. Juli. Geschäftlos, nur Kleinigkeiten Havana zu festen vollen Preisen fanden Nehmer.

Hamburg, d. 12. Juli. Markt weniger animirt, doch Preise behaupteten sich. Begeben sind nur einige kleine Vosen gelber Havana zum Bedarf. In raff. Zucker Preise kaum behauptet, Umsätze nicht zu berichten.

Stettin, d. 12. Juli. Neue Abschlässe von Rohzucker sind nicht zu melden, es fehlt an Angebot und nur hin und wieder kommen kleine Parteen zum Vortheil. Raff. Zucker bleiben vernachlässigt und für bessere Brodzucker sind 1/2-1/3 Eble. niedrigere Preise zu notiren, wegen geringere Sorten und gemahlener ihren alten Stand behaupten.

König, d. 13. Juli. In Raff. nur beschränktes Geschäft; Absatz an die kleine Kundschaft unangenehm. Nur der nächste Bedarf wird gekauft, von auerwärts liefern etwas höhere Preises auf Melis und Kandis ein. Vorräthe knapp. Preise unverändert.

Paris, d. 11. Juli. Unverändert.
London, d. 10. Juli. Rohzucker still, zu gebelimen Preisen wurde eine Ladung Portorico und eine Ladung Havana begeben. Nach Berichten aus Havana (Cuba) hat die diesjährige Ernte in manchen Districten ein Deficit von 40 % in den meisten von 20-25 % gegen voriges Jahr ergeben.

London, d. 11. Juli. Abends. Ruhig. Eine schwimmende Ladung Trinidad fand zu 23 1/2 s. für England Nehmer.

London, d. 12. Juli. Der Preisrückgang für Loco-Waare betrage für die ganze Woche theilweise 6 d.

London, d. 12. Juli. Eine Ladung Citta-Muscovaden geringer Qualität 22 1/2 s. begeben. Markt fest.

Petroleum.

Hamburg, d. 11. Juli. Obgleich die höheren New-Yorker Notirungen sich bestätigen, so bleibt dennoch die Speculation Angesichts der in nächstem Monat erwarteten Zufuhren von ca. 30,000 Barrels sehr zurückhaltend und fanden im Laufe der Woche nur kleine Umsätze auf Herbsttermine statt. Notirungen: Loco Standard weiß 12 1/2-12 3/4, Prima weiß 13 1/4, v. Juli u. Aug. 11 1/2, v. Sept. bis Decbr. 12 1/2, Standard weiß v. Juli u. Aug. 12 1/4, v. Sept. bis Decbr. 12 1/4, Abzug von 4.-11. Juli ca. 37 1/2 Barrels.

Bremen, d. 13. Juli. Nach den Aufregungen der Vormache trat in den letzten 8 Tagen inwieweit Ruhe ein, daß die Käufer die fortwährend hochgehaltenen Preise nicht ferner herablassen wollten. Schließlich machte die Haltung der Nachbarmärkte, in Verbindung mit der etwas billigeren Notirung von New-York ihren Einfluß geltend und veranlaßte einige Abgeber Concessionen zu machen. Der Umsatz beschränkte sich auf ca. 3700 F. diverse Qualitäten, theils loco, theils Lieferung für verschiedene Termine. Der Markt schließt schwach.

Antwerpen, d. 11. Juli. Still, v. August 42, Sept. 43-43 1/2, Octbr. 44 1/2 s. bei. Nach anderer Nachricht: Kau, trotz der sich befähigenden Haufe in America. Die Notirungen lauten: Disponible Waare Type blanc 41-41 1/2 s., Demi blanc 40 s.; Type laque v. Juli 41-41 1/2, Aug. 42, Sept. 43, Octbr. 44, Nov. bis Dec. 44 1/2-45 s., und Demi blanc 1/2 s. niedriger.

Antwerpen, d. 12. Juli. Still, effet, blank fs. 41, Demi blank 39 fs., v. Aug. 42, Sept. 43, Octbr. 44 fs. angeboten.

New-York, d. 12. Juli. über London 13. Juli. Raffinirt 26 c. und 13. Juli v. London 14. Juli Raff. 25 1/2 cts. v. Gallon.

Fremdenliste.

Angenommene Fremde vom 13. bis 15. Juli.

Kronprinz. Hr. Hauptm. im 2. Garde-Regt. v. Holleben m. Fam. u. Bedien. a. Berlin. Hr. Rittergutsbes. Felber a. Brandenb. Die Hrn. Kauf. Rehm a. Dulsberg, Jolland a. Glaucha, Springmann a. Kitzingen, Schild a. Eddin, Wärfner a. Breslau.

Stadt Zürich. Die Hrn. Kauf. Wulferst a. Magdeburg, Becker a. Aachen, Stadtrath a. Maaßberg, Kränkel a. Berlin, Baumeister a. Lübeck, Eintr. trägt a. Mainz, Köwenstein a. Nordhaußen.

Goldner Ring. Frau Act. Lindner m. Fam. u. Frau Farnschmidt m. Fam. a. Heftfeld. Hr. Ermin-Archar Dr. jur. Veller a. Hamburg. Dr. F. Lehner Dr. phil. Marcens a. Bremen. Die Hrn. Kauf. Schere, Gies, Mackert u. Doctor a. Berlin, Schmidt a. Leipzig, Weber a. Elberfeld, Herzer a. Saalfeld, Lange a. Magdeburg.

Goldner Löwe. Die Hrn. Kauf. Schwarz u. Schulz a. Wien, Schütte a. Berlin, Kluge a. Nordhaußen, Garke a. Magdeburg. Hr. Tischlermfr. Katterfeld a. Gießen. Frau Heinrich a. Calbe. Hr. Fabrikbes. Weidmann a. Frankfurt a/M. Hr. Fabrikf. Pinther a. Magdeburg. Hr. Meff. Werner a. Breslau.

Stadt Hamburg. Frau Rittergutsbes. v. Uckermann m. Sohn a. Kelligen. Hr. Rittergutsbes. Baron v. Schleyer a. Potsdam. Die Hrn. v. Münchhausen, v. Einje u. v. Veust, Klosterich, a. Nofleben. Hr. Justizrath Stein-

lach m. Fam. a. Magdeburg. Hr. Kgl. dänisch. Justizrath Schel m. Sem. u. Fr. Schwab a. Hamburg. Hr. Gen. Curciant, Gafel m. Sem. u. Fr. Loth. a. Aarich. Dr. phil. Arus a. Friedriehsau. Hr. Dehn. Mandl a. Wien. Dr. Partik. Henel m. Sem. a. Bita. Hr. Hüttenbaun. Künzel a. Kauchhammer. Die Hrn. Kauf. Falkenstein u. Koch a. Berlin, Nilsheim a. Frankfurt a/M., Schneider a. Magdeburg, Lemmer u. Göring a. Remscheid, Bendt a. Braunschweig, Herz a. Elberfeld, Hüter a. Coblenz, Böing a. Milfer, Art a. Erdmannsdorf.

Neuer Hotel. Hr. Künig. Formmeister v. Kleist a. Frankfurt a/M. Hr. Meff. v. Hoff a. Halberstadt. Hr. Hotelfr. Understadt a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Kiehe a. Wernigerode, Morgenroth, Luft u. Güttermann a. Hamburg, Nofenthal a. Gärth, Nils a. Magdeburg, Kaufmann, Jahr u. Heuer a. Berlin, Ervingerum a. Remscheid, Meuschel a. Wöhringen, Kugel m. Tochter a. Heidelberg. Die Hrn. Fabrikf. List a. Kassel u. Westerbogen m. Sohn a. Interfeg. Hr. Unteroffiz. Stabb a. Berlin. Hr. Hegemfr. Hering a. Wiche. Hr. Karlan Heim u. Hr. Gumnal-Leberer Dr. phil. Kühne m. Frau a. Berlin. Hr. Gutsbel. Müller m. Sohn u. Barath-Becke a. Gotha. Hr. Doctor Jögel m. Frau u. Schwägerin a. Arnswalde. Hr. Oberrediger Caspar a. Bärwalde. Hr. Dehn. Brand a. Hargzerode. Hr. Lehrer Duschich a. Bromberg. Frau Hanel u. Tochter, Fabrikbes. a. Euhl.

Gallischer Tages-Kalender.

Dienstag den 16. Juli:

Unterstützts-Bibliothek: Am. 11-1.
Parisen-Bibliothek: Am. 2-3.
Börseversammlung: Am. 8 im Stadtschießgraben (mit Cours-Not.).
Städtisches Leihhaus: Expeditionsstunden Am. 7-1.
Städtische Sparkasse: Kassenstunden Am. 8-1, Am. 3-4.
Sparkasse f. d. Saalkreis: Kassenstunden Am. 9-1 gr. E. Schlamm 10 a.
Spar- u. Vorspar-Berein: Kassenstunden Am. 10-12 u. Am. 2-5 Weidestr. 13.
Polytechnischer Verein: Am. 7-9 1/2, Bibliothek u. Lesezimmer in der „Palpe“, Handwerkerbildungsverein: Ab. 7 1/2-10 K. Sandberg 15.
Herrn junger Kaufleute: Ab. 8-10 im Wändner Braubau gr. Ulrichstr. 49.
Gallischer Lehrerverein: Ab. 8 im „Kronprinz“.
Singschule: Ab. 6 Probe im Saale des Volkshochschulgebäudes.
Gall. Volksliebhabertafel: Ab. 8-10 Übungsstunde im Hotel zu den „3 Schwänen“, Concerte.
Stadtmusikchor (Joh): Am. 4 in der „Weintrauke“.
Willfar. Musikchor (Ludwig): Am. 6 1/2 (Brummenfch) im „Fürstenthal“.
Babel's Bude: Ankast im Fürstenthal. Griech-römische Bäder: für Herren täglich Vormittags 8, Nachm. 5 Uhr; für Damen täglich Nachmittag 2 Uhr. Alle Art. Mannsbäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- und Feiertags Nachmittags ist die Anstalt geschlossen.

Eisenbahnfahrten. (C = Courierzug, S = Schnellzug, P = Versammlung, G = gemischter Zug.) Abgang in der Richtung nach:
Berlin 4 u. 15 M. Vm. (C), 7 u. 50 M. Vm. (P), 1 u. 30 M. Vm. (P), 6 u. 10 M. Vm. (C), 6 u. 30 M. Vm. (G).
Leipzig 6 u. 15 M. Vm. (C), 7 u. 36 M. Vm. (P), 10 u. 35 M. Vm. (G), 1 u. 20 M. Vm. (P), 7 u. 25 M. Vm. (P), 8 u. 45 M. Vm. (S).
Magdeburg 7 u. 45 M. Vm. (S), 9 u. 11 M. Vm. (C), 1 u. 30 M. Vm. (P), 6 u. 50 M. Vm. (P), 8 u. 11 M. Vm. (G), 9 u. 11 M. Vm. (S).
Arenshausen (über Nordhaußen) 8 u. Vm. (P), 1 u. 50 M. Vm. (P), 7 u. 30 M. Ab. (P. bis Nordhaußen).
Züringen 5 u. 20 M. Vm. (P), 9 u. 15 M. Vm. (P), 11 u. 3 M. Vm. (S), 1 u. 50 M. Vm. (P), 7 u. 45 M. Vm. (P. bis Gotha), 11 u. 8 M. Nachts. (S).
Personenposten. Abgang von Halle nach: Cönnern 9 u. Vm. - Ebbesün 3 1/2 u. Vm. - Querfurt 3 u. Vm. - Nofleben 12 u. 30 M. Nachts. - Saalwunde 9 u. Vm. - Wettin 4 u. Vm.

Telegraphischer Börsenbericht von Herrn Robert Leopold.
Berlin, den 15. Juli. (Aufgegeben daselbst 2 Uhr 55 Min. Nachm.)
Spiritus: Tendenz: höher. Loco 21. Juli/August 20 1/2, August/September 20 1/2, September/October 19 1/2, October/November 17 1/2, Gef. -
Koggen: Tendenz: steigend. Loco 63, 65, Juli/August 56 1/4, September/October 53 1/4.
Rübel: Tendenz: unverändert. Loco 11 1/2, Juli/August 11 1/4, September/October 11 1/4.
Fonds Börse: matt.

Telegraphischer Coursbericht von der Berliner Börse.
(Durch Herrn Robert Hens.)
Aufgegeben in Berlin am 15. Juli 2 Uhr 30 Min. Nachm.
Zuländische Fonds: 5 1/2 Pr. Staats-Anleihe 103 1/2, 4 1/2 % do. 98 1/2, 4 % do. 97 1/2, 3 1/2 % Staats-Schuldenscheine 84 1/2, 4 1/2 % Hypotheken-Certificate 101 1/2, Anstaltliche Fonds: Deffter. oder Loose 71 1/2, Gär Loose 42. Russische 68er Prämien-Anleihe 93 1/2, Italienische Anleihe 90 1/2, Amerik. Anleihe 78. Deffter. Credit-Actien 74 1/2.
Eisenbahn- u. Samml.-Actien. Aachen-Mairich 34, Altona-Berlin 131 1/2, Bergisch-Markische 145 1/2, Berlin-Anhalt 218, Berlin-Görlitz 69, Berlin-Potsdam 215, Berlin-Stettin 139 1/2, Breslau-Schneidnitz 134 1/2, Ebn-Weiden 141 1/2, Cöpen-Verberg 61 1/2, Magdeburg-Halberstadt 188, Magdeb.-Halberst. Stamm-Prior. 74 1/2, Nordbahn 92 1/2, Rheinische 101 1/2, Deffter. Franzosen 125 1/2, Deffter. Lombarden 101 1/2, Rheinische 117 1/2, Rhein-Nah 29, Thüringer 128 1/2, Warchau-Wien 59 1/2.
Banken, Preuss. Hypotheken-Actien 109, Wechsel-Course. Kurz Wien 80 1/2.
Schluß fest.

Bekanntmachungen.
Bekanntmachung.

Für den Mansfelder Seekreis soll, insbesondere zur Leitung und Beaufsichtigung der kreisständischen Chaufeeubauten, ein besonderer Kreis-Kommunal-Baumeister, welcher die Staatsprüfung als Baumeister bestanden hat, angestellt werden. Der jährliche Gehalt, einschließlich der Equipagegelder und Büroauskosten, ist Seifens der Kreisfönde auf 1000 F. festgesetzt. Qualifizierte Bewerber wollen sich, unter Einreichung ihrer Zeugnisse, bis zum 1. September d. J. bei dem unterzeichneten Landrath melden. Helmsdorf, den 30. Juni 1867.
Der Königliche Landrath des Mansfelder Seekreises von Kerpfenbrof.

Zum Verfaufe des mir gehörigen, erst kürzlich neu errichteten, in Naumburg a/S. belegenen Hausgrundstückes - Dompred. - Straße Nr. 921 - habe ich einen Termin daselbst auf
Donnerstag den 18. Juli d. J. Vorm. 11 Uhr
anberaumt, wozu etwaige Kaufliebhaber ergebenst eingeladen werden.
Ein ansehnlicher Theil des Kaufpreises kann auf dem Hause stehen bleiben und erfolgt ev. sofortiger Zuschlag.
Potsdam, im Juli 1867
Krippendorf, Geheimer revid. Kalkulator.
Ein Capital von 3000 F. wird zur ersten Hypothek auf ein städtisches Grundstück gesucht. Nähere Auskunft ertheilt
U. Hädicke, Martinsgasse 20.

Haus-Verkauf.
Ein neugebautes Haus mit allem Zubehör, namentlich einem bedeutenden Garten-Areal, zu Hebrungen a/M. vor dem Sachsenburger Thore gelegen und zu jeder gewerblichen Anlage, namentlich einer Gärtnerei oder Restauration, vorzüglich geeignet, aus freier Hand zu verkaufen, bin ich von dem Eigenthümer veränderungshalber beauftragt und ertheile auf portofreie Anfragen jede Auskunft.
Cölleda, den 13. Juli 1867.
A. Traeger, Rechtsanwält und Notar.
Haus-Verkauf.
Ein neugebautes Haus, bestehend aus 5 Stuben, Hofraum und Garten, in der schönsten Lage von Siebichenstein, ist zu verkaufen. Das Nähere zu erfragen Burgstraße 17 in Siebichenstein.

Verkauf eines Gartengrundstücks.

Ein in der Stadt Eisenberg im Herzogthum Altenburg an der lebhaftesten, nämlich der nach Bürgel und Jena, resp. nach Camburg, Naumburg, Zeitz führenden Straße, sehr freundlich gelegenes, 1 Acker 12 1/2 Weilige □Kutten oder beinahe 3 preussische Morgen haltendes, zu Betreibung der Kunstgärtnerei eingerichtete Grundstück, auf welchem im vorigen Jahr ein mit 4 Stuben und andern Räumlichkeiten versehenes Wohnhaus, sowie ein im neuesten Styl angelegtes Gewächshaus und Warmhaus erbaut, Treibkassen und andere derartige Erfordernisse vorhanden, soll mit sämmtlichen vorhandenen Gewächsen, Pflanzen und Sämereien für den Preis von 3500 Th. aus freier Hand verkauft werden, wozu nur 1200 Th. Anzahlung erforderlich sind.

Es eignet sich dieses Grundstück nicht bloß zur Betreibung der Kunst- und Handelsgärtnerei, sondern auch als freundlicher, romantisch gelegener Wohnsitz; die Uebergabe desselben kann sofort erfolgen und es ist der Unterzeichnete zum Kaufabschluß beauftragt.

Alle Kaufliebhaber werden freundlich ersucht, mir schleunigst ihren Entschluß zu eröffnen und können das Grundstück jederzeit in Augenschein nehmen.

Eisenberg, am 12. Juli 1867.

Der Amtschöffe **Streicher.**

Ein schönes, 500 Morgen großes Gut in Ostpreußen, unmittelbar an einer Stadt und Chaussee, 4 Meilen von der Dsbahn, 5 Meilen von der Südbahn entfernt, ist billig und in jeder Beziehung vortheilhaft mit Anzahlung von circa 8000 Th. Umstände halber gleich zu verkaufen. Nähere Auskunft beim Kaufmann **A. Mertins** in Soldap in Ostpreußen.

Ein im besten Zustande befindlicher frequenter Gasthof mit 15 Morgen Feld, eine Stunde von Halle, ist Familienverhältnisse halber preiswerth zu verkaufen. Näheres ertheilt **A. Sädicke**, Getreidemäcker, Martinsg. 20.

Dringender Verhältnisse wegen soll eine rentable Braunföhlergrube ganz oder zur Hälfte billig und schnell verkauft werden. — Rückhaltelose Darstellung der Verhältnisse wird ertheilt. Abbau günstig, Abzug gesichert, Wasser unbedeutend. Adressen befördert unter Chiffre **G. B. # 3** das Annoncen-Bureau von **Eugen Fort** in Leipzig.

Ritterguts-Verkauf.

Ein n. eine halbe Stunde von Leipzig gelegenes nicht zu großes Rittergut mit vorzüglichem Acker soll mit vollständigem Inventar u. voller Ernte mit einer Anzahlung von 15000 Th.; sowie ein in nächster Nähe von Leipzig gelegenes größeres Banngut mit Inventar u. voller Ernte baldigst verkauft werden. Nähere Mittheilung erfolgt unter Adresse **H. E. # 66** poste restante Leipzig.

Eine Maschinenfabrik

nebst großem Wohnhause in einer bedeutenden Stadt des Königs. Sachsen ist zu verkaufen. An Werkzeugmaschinen diverser Größe, Schloßer-, Schmiede- u. Tischler-Werkzeugen u. c., ist so viel vorhanden, daß 50 Mann eingestellt werden können. Der Betrieb durch eine hübsche Maschine. Die Lokalitäten der Fabrik können auch allein, und zwar mit Verkaufrecht für das ganze Grundstück, vermietet werden, wenn Jemand das Inventarium derselben käuflich übernimmt. Näheres durch **Ferd. Walter**, Civil-Ingenieur, Neuschönefeld b. Leipzig.

Die diesjährige Nutzung der Zwetschen-Plantagen, zum Rittergute Braunsroda gehörig, wie auch die diesjährige Nutzung der Plantage von Birnen und Äpfeln auf der Chaussee von Schloß-Heldbrungen nach Artzen zu führend, zum Rittergute Ober-Heldbrungen gehörig, soll Sonnabend Vormittag 10 Uhr d. 20. Juli im Schützenhause zu Schloß-Heldbrungen meistbietend verpachtet werden; die Hälfte der Kaufsumme muß nach Zuschlag im Termin erlegt werden.

D. Ulrich.

Wein-Auction.

Auf dem Rittergute Eulau b. Naumburg a/S., 1/2 Stunde von dieser Stadt und Station entfernt, sollen wegen Nachlassregulirung dessen verstorbenen Besitzers folgende gut behandelte und gepflanzte Landweine, als:

ca. 300 Eimer Rothweine, von den Jahrgängen 1857/50 und 1862/66,
ca. 660 „ Weißweine, von denselben Jahrgängen,

ca. 960 Eimer zusammen, gute reine Landweine eigenen Gewächses, am 23. Juli a. e. früh 9 Uhr und darauf folgende Tage von derselben Zeit an, an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung und den im Verkaufstermin bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich versteigert werden.

Die Weine können 3 Tage vorher besichtigt und geprüft werden, auch stehen vom Kellermeister des Gutes von jetzt ab Proben gegen Baarzahlung zu Diensten, und gegen Vergütung der Copialien können von jetzt ab von dem unterzeichneten Notar die Bedingungen schriftlich erhalten werden.

Naumburg a/S., den 12. Juli 1867.

Der Justizrath **Franz.**

„Deutscher Phönix“, Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Frankfurt a/Main.

Präsidenten der Gesellschaft:

Herr **Philipp Donner** und Herr **Carl Freiherr von Rothschild** in Frankfurt a/M.

Die abgeschlossenen Feuerversicherungen haben die Summe von **Vierhundert und vierzig Millionen Thaler** erreicht. Die Prämien betragen **745,000** und das Grund-Capital **3,100,000 Thaler**.

Die bisher von Herrn **Antmann König** geführte Agentur obiger Gesellschaft ist mir übertragen worden und empfehle ich diese zur geneigten Benützung bei Versicherung von **Mobilien und Immobilien** zu billigen und festen Prämien.

Weißenfels, d. 15. Juli 1867.

Gustav Leissring,

Vertreter des „Deutschen Phönix“ und
der Berliner Hagel-Assecuranz v. 1832.

Vacanz.

Der Feuer-Assecuranz-Verein in Altona, gegründet auf dem Princip der **Gegenseitigkeit** im Jahre 1830, sucht hierorts einen rührigen und soliden Vertreter mit General-agenturprovision. Als Empfehlung des Vereins dient, daß **bei Brandschäden 2 Vereinsmitglieder als Taxatoren fungiren und in Streitfällen die am Brandort ansässigen Vereinsmitglieder mit Stimmenmehrheit entscheiden**; ferner, daß der **36 jährige Durchschnittsgewinn des Vereins 40%**, der pro 1866 **30%** beträgt und die Garantiemittel die Summe von **579,461 Th.** erreicht haben.

Offerten mit Referenzen sind an die **Subdirektion des Vereins in Berlin, Friedrichsstraße 65**, zu richten.

Vermietungen.

Ein Parterre-Local mit 2 Stuben, Kammern u. Küche, nahe des Marktes, für 70 Th.
Zwei Logis, jedes zu 2 Stuben, Kammern u. Küche, a 50 Th., Mitte der Stadt.

Ein Logis von 2 Stuben und Kammer zu 30 Th. hat pr. 1. October zu beziehen u. sofort zu vermieten **J. G. Fiedler**, Kl. Steinstr. 3.

Eine herrschaftliche Wohnung im Preise von 140 Th., 1 Zeype, ist Michaelis zu vermieten **Rammlische Straße Nr. 5**, nahe am Waisenhause.

An der neuen Promenade ist ein Laden nebst Comtoir, großem Keller, Niederlagsräume und Bodengelaß sofort zu vermieten; vorzüglich der Lage wegen würde sich dieses Local zu jedem Geschäft eignen; auch ist Besizer willens, selbige Grundstücke mit 1500 Th. Anzahlung zu verkaufen. Auskunft:

C. Brönne, Kl. Steinstr. Nr. 9.

Wegen Versekung des Oberbergrath Simens steht dessen Wohnung zum 1. October zu vermieten; ebendasselbst eine möblirte Stube sofort zu vermieten. Näheres Markt Nr. 2 im Laden.

Garantie für reine Cacao und Zucker!
Vorzügliche Choccoladen

aus der Dampf-Choccoladen- und Zuckerwaarenfabrik des Königl. Hoflieferanten Herrn **Franz Stollwerck** in Geln a/Rhein empfehle zur gefälligen Abnahme bestens.

Alsleben. **C. Kolbe**, Apotheker.

Ein neuer offener Kutschwagen, ein- auch zweitännig, erst zweimal gefahren, desgl. ein englisches Kutschzeug steht zu verkaufen. Zu erfragen bei **Ed. Stückrath** in d. Exp. d. B.

Auf ein Haus, welches jährlich 400 Thaler Miete einbringt, wird ein Kapital von 2500 Thlr. zur 1. Hypothek gesucht; zu erfragen bei **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Bzg.

Ein freundliches neues Haus nebst Hintergebäude, Hofraum und Garten ist mit wenig Anzahlung zu verkaufen **Jägerplatz 18**.

Einen mit guten Zeugnissen versehenen gewandten Gehilfen sucht der **Fährmann Creuzmann** in Erdwitz.

Ein gewandter Kellner-Bursche wird gesucht. Zu erfragen **Leipzigerstraße Nr. 13**, im Laden.

Wirthschafterinnen f., perfekte Köchinnen w. 1. Aug. n. Fr. **Fleckinger**, Kl. Schlamms 3.

Ein gebildetes Mädchen von **gefestem** Alter und gut empfohlen, das einige Kinder in den gewöhnlichen Lehrgegenständen, aber auch im Französischen und in der Musik, zu unterrichten und nebenbei die ganz leichte Oberaufsicht über ein einfaches Hauswesen zu führen im Stande ist, wird zum 1. October c. für eine Landpfarre gesucht.

Die Adresse zu erfragen bei **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Bzg.

Dampfschneidemühle Brehna.

Eine große Partie kieselne Bohlen u. Bretter, 2", 1 1/2" u. 1" bis zur feinsten Qualität, sowie

6 Stück schöne kieselne Mühruthe hat zum Verkauf **D. Jacob.**

13b Magdeburger Chaussee 13b,

Kohlensteine

aus besser Köblinger Kohle,

3 1/2 Th. ab Maß

3/8 Th. frei ins Haus } pro Tausend.

Ein hellbraunes starkes Ackerpferd, fehlerfrei, ist zu verkaufen beim **Gutsbesitzer Krabß** in Dorna bei Brehna.

Laden- und Wohnungsvermietung.

In unserm neuerbauten, in allen Piecen elegant und bequem eingerichteten Hause, Leipzigerstrasse 7, sind zum 1. October d. J. beziehbar: zwei Läden, die Bel-Etage und drei andere Wohnungen in der 2. und 3. Etage.

Gebrüder Keil,

Comptoir: grosse Ulrichsstrasse 14.

H. Geschwind-Gyps billigt bei **Klinkhardt & Schreiber.**

„Amerikanische flüssige Stiefelwische!“

Diese in Amerika übliche Stiefelwische ist, unter möglicher Entfernung von Säure und unter Anwendung der feinsten Fettsubstanz, gewissenhaft chemisch bereitet. Es bedarf nur eines geringen Auftrags, um alsdann durch Bürsten einen lackähnlichen Glanz hervorzubringen. In Flaschen à 2 1/2 Gr. empfiehlt **Albert Schlüter, gr. Steinstraße 6.**

Gänzlicher Ausverkauf!

von Jenningsche Ginnmachbüchsen mit luftdichtem Verschluss, Präsentirteller, Messer und Gabeln, Sp., Thee- und Vorlegelöffel, Fisch- und Blumenhalter, sowie diverse andere Gegenstände zu äusserst billigen Preisen im **H. O. Zeising'schen Laden.**

Zmitirte ff. Kugelfeidel à 2 1/2 Gr., do. ord. Kugelfeidel à 1 1/2 Gr., Tulpen à Dutz. 2/6 Gr. im **H. O. Zeising'schen Laden, große Klausstraße Nr. 7.**

Asphalt-Dachpappen-Fabrik

von **R. Süß, Berlin, Heinekendorfer See,** empfiehlt ihre seit 15 Jahren anerkannt vorzüglichste Nollen- und Tafel-Dachpappe, feuerfester concess., liefert Nollenpappe stärkster Qualität billiger wie jede andere Fabrik. Zum Ueberzug alter und neuer Dächer empfiehlt sie den bewährten, vom Landbaukreise Berlin als vorzüglich empfohlenen Cementfirnis, die Petroleum-Donne 5 Gr. mit Fass. Deckung mit Garantie billig und solid.

Superphosphat.

Unseren geehrten Geschäftsfreunden machen wir hierdurch die ergebene Mittheilung, daß Mittwoch den 17. d. M. wiederum eine Partie phosphorsaurer Kalk und Superphosphat in Fässern jeder Größe und in Säcken verpackt bei Herrn Gasbalter Kleinau auf dem „Sattel“ eintrifft, sowie, daß Herr Kleinau ermächtigt ist, denselben zum Fabrikpreise abzugeben.

Für die Qualität übernehmen wir jede Garantie.

Knochenkohlen- und Chemikalienfabrik Aschersleben.

Weber & Schroeder.

Echtes Klettenwurzel-Öel,

welches das Ausfallen der Haare ganz verhindert, das Wachsthum aber dermaßen bewirkt, daß in kurzer Zeit das schönste und kräftigste Haar zu sehen ist; es belebt die bereits erstarbenden Haare von Neuem, macht sie schön glänzend, zart und geschmeidig und verhindert das frühzeitige Grauwerden derselben, vorzüglich bei Kindern anzuwenden, da es den Grund zu einem herrlichen Haarwuchse legt und gleichzeitig als Toiletten-Öel dient.

Das Glas 2 1/2 Gr., 5 Gr. u. 7 1/2 Gr. mit Gebrauchsanweisung.

Die alleinige Niederlage ist in Halle a/S. bei Herrn **A. Hentze**, früher **W. Hesse**, Schmeerstraße Nr. 36.

Verfertigt von **Carl Zahn**, Herzogl. Hoflieferant u. Friseur in Gotha.

Zur Beachtung.

Zwei Stück hydraulische Pressen mit Pumpkasten zum Preise von 360 Gr., besonders geeignet für Kirschsäfte-Fabrikanten, stehen zum sofortigen Verkauf bereit in der Maschinenfabrik und Eisengießerei von **F. W. Wenzel & Comp.** in Bitterfeld.

Für Zucker!

Junge befruchtete Bienerköniginnen (italiener Nachzucht) zur Regeneration alter Völker hat fortwährend zu verkaufen **R. Eittel**, vor dem Rann. Thore.

Pariser Ausstellung. Für seine Dampf-Chocoladen-Brustbonbons und Zuckerwaaren ist dem hiesigen Fabrikanten **Franz Stollwerck** auch in diesem Jahre die Preis-Medaille zuerkannt worden! Diese Auszeichnung ist um so ehrenvoller, als die Erzeugnisse gleicher Branche aus allen Ländern, darunter von etwa vierzig der bedeutendsten pariser Häuser, mit einander concurrirten und es die einzige Medaille ist, welche hiesfür auf ganz Preußen fällt. Besonders wird die Vielseitigkeit der Fabrikation, wie sie wohl keines der vertretenen Häuser aufzuweisen hat, so wie die vorzügliche Arbeit und Preiswürdigkeit der ausgestellten Waaren selbst Seitens der französischen Concurrenz auf das lobendste anerkannt. Obige Thatsachen dürften wohl geeignet sein, die in Deutschland noch vielfach wurzelnden Scrupel, daß nur Paris Vorzügliches in Chocoladen und Confituren liefern könne, zu beseitigen, um so mehr, als der Verkauf der Stollwerck'schen Fabrikate in der Ausstellung selbst ein ganz bedeutender ist. Die vor kaum einem Jahre dem Betriebe übergebene neue größere Fabrik des Herrn Stollwerck vermag die einlaufenden Aufträge nicht zu bewältigen, und steht derselbe im Begriffe, ein größeres Etablissement zu errichten, wozu bereits die neuesten und vorzüglichsten in der pariser Ausstellung befindlichen Maschinen acquirirt sind. (Königliche Zeitung, 10. Juli Nr. 189, Zweites Blatt.)

Salzbutter,

frische Thüringer, empfiehlt **Reinhold Kirsten.**

Fliegenleim

in Büchsen à 1 Gr. bei **Reinhold Kirsten.**

Frische Salzbutter,

4 U. für 1 Gr., bei **Gustav Kühlemann**, Königsplatz 7.

Gegen Zahnkrämpfe bei Kindern

helfen am sichersten die **Gebr. Gebriag'schen Zahnbänder** à Stück 10 Gr. Zu haben bei **Gustav Ferber**, Glas- und Porzellanhandlung, gr. Ulrichsstr. 12.

Glas- u. Metallbuchstaben

zu Firmen u. empfiehlt **J. A. Heckert**, gr. Ulrichsstr. 59, Glas- & Porzellan-Handlung.

Eine neu melkende Kuh steht zum Verkauf im Gute Nr. 13 in Pritschöna.

Einige Wispel Roggenkleie liegen zu verkaufen in der Commun-Bäckerei in Holleben.

Weintraube.

Heute Dienstag den 16. Juli

Grosses Concert.

Auf. 4 Uhr.

G. Jobn.

Fürstenthal.

Zum Brunnfest Dienstag den 16. Juli Concert vom 86sten Inf.-Reg., Illumination und Feuerwerk.

Anfang 6 1/2 Uhr. Entrée 2/2 Gr. **M. Ludwig.**

Concert in der Weintraube.

Heute, am 16. Juli, findet im Saale der Weintraube zu Siebichenstein eine musikalisch-deklamatorische Abendunterhaltung statt, wozu ergebenst einladet **G. Weigelbaum.**

Anfang 8 Uhr. Entrée 5 Gr.

Apelscher Gesang-Verein.

Dienstag Abend 8 Uhr. Uebungsstunde.

Donnerstag 4 1/2 Uhr Nachmittags gr. Wasserfabrik nach der Rabeninsel. Einseigeplatz am Krollgarten. Gäste haben nur Zutritt gegen Abgabe der Karten, die sie durch Mitglieder bekommen können.

Der Vorstand.

Halle'scher Turnverein.

Mittwoch den 17. Juli Abends 8 Uhr General-Versammlung in der „Tulpe.“ Tagesordnung: Kassenrechnung, Sängerkfest u.

Täglich vorzügliche frische Erdbeerbowle bei Peter Broich.

Auf dem Wege von Brachwitz nach Gimmritz und von da bis zur Magdeburg-Leipziger Chaussee ist ein grauer Hüffel-Hack mit gedrucktem Barquent gefüttert, verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen angemessene Belohnung im Schulzen-Amte Gimmritz oder im Gasthose zu Brachwitz abzugeben.

Verpätet.

Der 3. Juli or. wurde in Droyßig in würdevoller Weise gefeiert. Wir fühlen uns deshalb gern veranlaßt, dem Herrn Festordner, aber ganz besonders den Jungfrauen, welche den Kriegern als bleibende Erinnerung eine Fahne überreichten, unsern wärmsten Dank hiermit auszusprechen.

Mehrere Krieger in Droyßig.

Lugau.

Für die Hinterbliebenen der durch Unglück in der neuen Hundgrube zu Lugau so schrecklich heimgesuchten Bergleute nehmen wir Selbstunterstützung zur Weiterbeförderung an die Kreis-Direction zu Zwickau dankend entgegen und werden wir die sehr dringend erbetenen Beiträge durch dieses Blatt gern quittiren. Bureau der General-Agent. d. Germania, Domplatz 5.

Ferdinand Sille, Seifstrasse 71.

Teufcher & Bollmer, Leipzigerstr.

Auch die Expedition der **Halle'schen Zeitung** nimmt Beiträge zur Weiterbeförderung an.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Nach langer schmerzvoller Krankheit ist am heutigen Morgen meine gute, treue, gottgebene Ehefrau **Anna Regine Kohl** geb. **Hempel**, 57 Jahre alt, sanft eingeschlafen. Fünf Kinder nebst 5 Enkeln stehen trauernd mit mir an ihrem Sterbelager und preisen unter Thränen Gott, der sie erlöst hat. Wir nehmen hin, was der Herr uns widerfahren läßt, in dem Glauben, der allein bei schmerzlichen Verlusten beruhigen kann. Freunde und Angehörige, denen wir diese Trauerkunde zugehen lassen, werden unsern Verlust zu würdigen wissen. **Philipp**, 1. 21.

Nienberg, den 15. Juli 1867.

Franz Kohl.

Gebauer-Schwefel'sche Buchdruckerei in Halle.

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementpreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Lbr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Lbr. 12 1/2 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Setzungschrift oder deren Raum.

N 163.

Halle, Dienstag den 16. Juli
Hierzu zwei Beilagen.

1867.

Deutschland.

Berlin, d. 14. Juli.

Bei den Beratungen des Landtages über die Ergänzung des Abgeordnetenhauses aus den neun Provinzen hat die Regierung, wie man sich erinnern wird, im Herrenhause ausdrücklich erklärt, daß sie sowohl berechtigt, wie Willens sei, aus diesen Landesstellen auch Berufungen aller Kategorien in das Herrenhaus eintreten zu lassen, mit Ausnahme der Kategorie des alten und befristeten Grundbesitzes. Es ist daher, sagt die „N. A. Ztg.“, anzunehmen, daß es sich bei den bezüglichen Vorbereitungen im ehemaligen Herzogthum Nassau, von denen in Mittheilungen aus Wiesbaden die Rede ist, nicht bloß um die Grafenverbände handelt, sondern daß jene Ermittlungen auf die verschiedenen bei den Berufungen ins Herrenhaus in Betracht kommenden Kategorien sich erstrecken.

Es fallen die gewöhnlichen Herbstübungen in diesem Jahre zwar überall aus und werden durch zweitägige Divouacs in der Nähe der Garnison ersetzt; dagegen sollen die sogenannten Generalstabs-Übungsreisen, deren instructive Wirkung sich so bewährt hat, bei sämmtlichen Armee-corps in diesem Jahre wieder abgehalten werden.

Der Prinz Friedrich der Niederlande, Schwager unseres Königs, hat sich als Besitzer der freien Standesherrschaft Muskau bereit erklärt, 24 ehemaligen Soldaten, die infolge des vorjährigen Feldzuges noch krank sind, während der diesjährigen Wabefaison im Hermannsbade bei Muskau freie Wohnung und freie Häber zu gewähren. Der Prinz ist bekanntlich preussischer General und Chef eines westfälischen Infanterieregiments.

Nach einer Verfügung des Königl. General-Postamts ist es jetzt im Preussischen Postverkehr gestattet, daß die Begleitbriefe oder Begleitadressen zu Packeten ohne Werth-Declaration von dem Abfänger statt mit einem Postschaff Abdruck in Siegelack nur mit einem farbigen Stempel-Abdruck versehen werden, vorausgesetzt, daß dieser Stempel-Abdruck mit den Siegel-Abdrücken, welche zum Verschlusse des zur bezüglichen Begleitadresse gehörenden Packetes dienen, nach Form und Inhalt im Wesentlichen übereinstimmt. Auf Werthsendungen, so wie auf Sendungen nach Drien außerhalb des Preussischen Postgebietes findet diese Bestimmung keine Anwendung.

Nachdem die Verfassung des Norddeutschen Bundes in Kraft getreten ist, sind auch die Postverhältnisse mit Oesterreich neu zu ordnen, da der Postkörper, welcher als deutscher Postverein mit Oesterreich in ein Vertragsverhältnis getreten war, eine andere Gestalt angenommen hat. Es ist deshalb, sagt die „Nordd. Allg. Ztg.“, erforderlich, daß bis zum 1. Januar 1868 ein neuer Vertrag mit Oesterreich abgeschlossen wird, wozu die Verhandlungen in Aussicht stehen. Auch mit Italien und der Schweiz müssen ähnliche Verhandlungen stattfinden, sobald die nöthigen Vereinbarungen mit den süddeutschen Staaten getroffen sein werden, die jedoch bis jetzt zu dem erforderlichen Einverständnis hierzu unter sich noch nicht gelangt zu sein scheinen.

Die nordamerikanische Regierung hat einen Bevollmächtigten nach Europa gesandt, um in Paris, London und Berlin Verhandlungen einzuleiten, welche Erleichterungen des directen Postverkehrs bezwecken.

Ein Erkenntniß des Königl. Obertribunals vom 31. Mai 1867 stellt fest: „Der Kaufmann muß seine Bilanz alljährlich ziehen, und ist hierbei der Anfangs- und Endpunkt des Jahres jedesmal nach dem Datum der früheren Bilanz und nicht nach dem Kalenderjahre zu berechnen.“

Bekanntlich sind schon in früherer Zeit aus der Rheinprovinz und aus der Provinz Westfalen mehrfach Anträge hierher gelangt, welche die Ausführung des Projekts bezweckten, den Rhein durch Kanäle mit der Weser und Elbe in Verbindung zu setzen. Der Ausführung stellten sich jedoch Schwierigkeiten entgegen, da das Unternehmen auf



geleitet werden
st war. Des-
stärkten Kanal-
auf den Werth
dem Dfen für
„N. A. Ztg.“
die Regierung
westlichen Pro-
rth wäre, die
en diesem Fluß
Westen Preu-

ch v. Corvin-
luftlande 1849
tution aber zu
einen Geschäft-
um alsdann
sindet sich seit
nischer Staats-
ium beklidete,
Berichterstat-
mitgemacht,
hätte. — In
Deutschland,
n Deutschland
statten.
ant v. Schöve
kenntniß laute

quidations-
en die Grund-
fluß der Kasse
worden. — Zur
werden vorfö-
Rothschild u.

Entnommen, welches Bankhaus eine Schlussabrechnung für Ende Juli d. J. einzureichen hat. Es sind noch mehrere Material- u. Verkäufe in Mainz, Luxemburg und hier rüchständig, und die Werthstellung der daraus zu erwartenden Erlöse ist einer weiteren Verhängigung vorbehalten, ohne daß der Hauptabschluß dadurch eine Verzögerung erleiden soll.

Aus Hannover, d. 9. Juli, schreibt man der über die Welschen Absichten sonst gut unterrichteten „Allg. Ztg.“: „Auf der Marienburg ist gestern die Entscheidung des Königs Georg über den ferneren Aufenthalt der Königin eingetroffen. Dem Könige mußte durch die seiner Gemahlin von dem Souvernement gestellte Alternative die Ueberzeugung gegeben werden, daß das Verbleiben derselben im Lande nicht länger möglich ist. Seine Einwilligung in den von der Königin ausgesprochenen Wunsch ist demnach erfolgt und Ihre Majestät wird ihren Wohnsitz nach Hiezing verlegen. Der Aufenthalt auf der Marienburg wird bis in die nächste Woche hinein, aber nicht über dieselbe hinaus währen. Dazu hat das Generalgouvernement seine Zustimmung erteilt.“

Wie das „Regensb. Mrgbl.“ meldet, haben die in Rom bei der Säcularfeier anwesenden deutschen Bischöfe beschlossen, im October dieses Jahres in Fulda eine Versammlung abzuhalten. Die Einladung hierzu wird von dem Erzbischof von Salzburg und dem Bischof von Fulda ausgehen.

Die gegenwärtige Situation der Französischen Regierung und deren Bestrebungen kennzeichnet das „Wiener Frl.“ sehr treffend in folgenden Sätzen: Man fühlt sich in Paris trotz der vielen